

Dresdner Volkszeitung

Organ für das werktätige Volk

Postkonto: Dresden
Ruben & Comp., Nr. 1208

Postkonto: Geb. Anstalt, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abonnementspreis einschließlich Dringenspost mit der halben Unter-
haltungsbeilage "Nach der Arbeit", ausserdem "Post und Zeit"
monatlich 2 Mark, halbjährlich 10 Mark, einjährig 18 Mark.
Telegraphische Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Mittelstraße 18, Fernsprecher Nr. 3591. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Mittelstraße 18, Fernsprecher Nr. 3591 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreis: die 30 mm breite Spalten-
zeile 36 Pf., die 90 mm breite Spaltenzeile 2.00 M., für auswärtige
Anzeigen 40 Pf. und 2.40 M. Familienanzeigen, Stellen- und Ver-
mittlung 40 Pf. Draht. Für Preisermäßigung 10 Pf.

Nr. 170

Dresden, Sonnabend den 23. Juli 1927

38. Jahrg.

Die tobende Reaktion

Von Julius Deutsch (Wien)

Wien, die geruhige, heitere Stadt am Donaustrand, deren Gemütsruhe in der Welt sprichwörtlich geworden ist, hat furchtbare Tage hinter sich. Die Stadt, die die leidvollsten Tage des Zusammenbruchs und des Unheils überdauerte, ohne daß es zu einem größeren Blutvergießen kam, mußte am 15. und 16. Juli Mordtaten erleben, die mehr als hundert Menschen das Leben kosteten. Wie war das möglich?

Wir sind weit davon entfernt, die letzte Ursache der traurigen Vorfälle in irgendwelchen technischen Fehlern des Polizeiapparates von Wien, oder wie es andere behaupten, in dem Umstande zu suchen, daß die Sozialdemokratie angeblich in den ersten Stunden des 15. Juli die Herrschaft über die Wassen verloren hätte. So schwer sich die Fehler des Polizeiapparates bemerkbar machten und so furchtbar sie wirkten, können doch nicht sie allein an der Katastrophe schuld sein. Auch daß die Sozialdemokratie die Herrschaft über die Wassen verloren hätte, ist nicht ohne weiteres richtig. Wohl war die spontane Demonstration nicht mit Willen der Partei erfolgt und wohl waren die Menschen furchtbar erregt, aber es ist kein Zweifel, daß sich nach ganz kurzer Zeit die Führung des Parteivorstandes wieder durchsetzte, wofür schon die Tatsache spricht, daß die Generalstreikparole, sowohl was den Beginn als die Beendigung betrifft, mit musterhafter Disziplin befolgt wurde.

Es müssen also tiefere Ursachen gewesen sein, die zu dem beispiellosen blutigen Zusammenstoß geführt haben. Diese tieferen Ursachen sind unsere Erachtens die Zuspitzung der Klassengegensätze in Deutschösterreich. Man kann sich im Ausland kaum eine richtigere Vorstellung von dem beispiellosen Haß machen, mit dem die Bourgeoisie den Aufstieg des roten Wien verfolgt. Die bewundernswürdigen Leistungen der sozialdemokratischen Gemeindevverwaltung haben das reaktionäre Bürgertum geradezu toblich gemacht. Im letzten Wahlkampf glaubte es, durch die Schöpfung einer Einheitsliste des Bürgerblocks das Proletariat niederwerfen zu können. Das ist ihnen nicht gelungen. Im Gegenteil. Die Sozialdemokratie ging siegreich aus der Wahlkloster hervor.

Nachdem es dem reaktionären Bürgertum nicht möglich war, auf demokratischem Boden gegen die organisierte Arbeiterkraft zu liegen, wählte es immer wieder mit dem Gedanken der Gewalt: Die Organe des Machtapparates werden systematisch auf den Kampf gegen die Arbeiterkraft eingestellt. Meer und Polizei, die zum großen Teil aus Sozialdemokraten bestehen, werden unter einen beispiellosen Druck gestellt. Wenn irgendwo die Gefahr eines Zusammenstoßes mit dem Volk droht, werden nur solche Abteilungen vorgeschickt, in denen sich keine Sozialdemokraten befinden. Eben weil diese Abteilungen in der Minderzahl sind, greifen sie rasch zu den tödlichen Waffen.

Sind folgerichtig Hundstöße genug ausgehört, die zur Explosion führen können, so wirfen im Hintergrunde die traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes gleichermäßen mit, um dem Unglück den Weg zu bereiten. Noch immer ist die Zahl der Arbeitslosen in Deutschösterreich höher als in irgendeinem Lande Europas. Noch immer sind die Lebensverhältnisse der Massen durchaus unbefriedigend. Kein Wunder, wenn sich einmal die Bergarbeiterschaft in einem elementaren Aufbruch Luft macht! Dazu kommt das beleidigte Rechtsgemühl der Massen, das Gerichts- und Verwaltungsurteile über Gerichtsurteile über sich ergehen lassen muß, durch die Mörder freigesprochen werden, die Arbeiterblut vergossen haben...

Unsinig sind aber alle Berichte von kommunistischen "Komploten" oder gar von Aufständen des republikanischen Schutzbundes. Die Kommunisten sind hierzulande so schwach und desorganisiert, daß sie gar nicht in der Lage gewesen wären, ein solches Unheil heraufzubeschwören, selbst wenn sie es gewollt hätten. Sie haben während der Schredenstage, als die Wassen bereits auf der Straße waren, das ihre dazu beigetragen, um den Wirbel zu steigern. Aber damit erschöpfte sich gewiß nicht ihre Schuld an den tragischen Ereignissen.

Was aber den Republikanischen Schutzbund anlangt, so kann nur sonalischer und toller Haß der Reaktion ihn irgendwem Schuld bezichtigen. Zehntausende von Leuten haben mit angesehen, mit welchem Dönermut, mit welcher Lasterhaftigkeit und mit welcher Hingabe die Schutzbundabteilungen demütigt waren, das Unglück einzubringen. Es ist gar nicht auszu denken, was geschehen wäre, wenn der Schutzbund nicht so tatkräftig, wie es der Fall war, mitgewirkt hätte, die Ruhe wieder herzustellen.

Die Wiener Schredenstage werden und können nicht eine politische Folge bleiben. Am Abendlicht laucht die reaktionäre Bourgeoisie. Ihre berufenen Vertreter finden kein Wort des Mitleids für die Gefallenen. Ihre Zeitungen trüben von blutrünstigem Haß, ihre Vertretungen fordern unterbrochen die Regierung auf, festzuhalten, nun erst recht zuzugreifen, um die Sozialdemokratie ins Derau zu treffen. Dem reaktionären Ordnungsbürger ist das in Strömen verfließende Blut noch zu wenig. Sein Haß kennt keine Grenzen. Die schändlichsten Anfälle einer Resonanzzeit, die sich da und dort auch im kaiserlichen Lager geltend machen, werden

niedergetrampt. Die Reaktion fühlt sich und will ihre Opfer haben.

Aber die Blutentwürme der Reaktion werden nicht reisen! Die österreichische Sozialdemokratie hat fest und unerückert den Sturm überdauert. Der Republikanische Schutzbund wirkt weiter als Bollwerk gegen die Reaktion. Die Wiener sozialdemokratische Gemeindevverwaltung hat in den Stunden des Schreckens den Kopf oben gehalten und durch die Aufstellung einer eigenen Gemeindefeldwache sehr rasch einen Ordnungsapparat aufgestellt, der nicht gegen, sondern für die Arbeiterkraft wirken soll.

Aus all diesen Gründen sind wir fest davon überzeugt, daß die Wiener Schredenstage keineswegs zur Erschütterung der Machtposition der österreichischen Sozialdemokratie führen werden. Es kann sich vielmehr sehr bald eine ganz andere Situation ergeben. Die Wassen des Volkes, die der Polizei erregt des blutigen Freitags mit Abscheu erfüllt hat, werden sich durchsetzen. Ihr Wille ist auf Frieden und Ordnung gerichtet. Aber auf die Ordnung einer demokratischen Republik und nicht auf die Totenstarre einer blutigen Reaktion. Das werden diejenigen sehr bald und nachdrücklich erfahren, die frevelhaft genug waren, zu glauben, daß sich aus einem brennenden Justizpalast und aus dem Blute von hundert Proletarierrücken ein politisches Geschäft herauspressen läßt.

Jagd auf Menschen

Wien, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.)

Das Drama, das sich heute vor einer Woche hier abgespielt hat, beginnt sich langsam aufzulösen. Das schlimmste war, wie man jetzt überlegen kann, die sogenannte Gassenjagd der Polizei auf die Menschen am Nachmittag und am Abend, nachdem der Vormittag schon genug Menschenleben gekostet hatte und das Löschwerk am Justizpalast schon im Gange war, ohne daß viel gerettet werden konnte. Unter den vielen Akten sind übrigens auch Protokolle des österreichischen Ministerrats verbrannt, ebenso Gerichtsakten von Scheidungsprozessen und Revisionsverfahren vor dem Obersten Gerichtshof.

Die teure Post

Der Verwaltungsrat der Reichspost und seine Mehrheit

D. Berlin, 23. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Die Erhöhung der Briefportagegebühr ist am Freitag vom Verwaltungsrat der Reichspost in erster Lesung beschlossen worden. Der Antrag auf Festsetzung des Fernbriefpostes auf 15 Pf. wurde angenommen. Das Ortsbriefpostes wird 8 Pf. betragen. Postkarten kosten im Fernverkehr 8, im Ortsverkehr 5 Pf. Für Drucksachen, denen auch Antwortkarten angehängt werden können, wurde ein billigerer Satz von 3 Pf. festgelegt. Die Verhandlungen über die übrigen Gebührensätze sind bisher noch nicht zum Abschluß gekommen, sie werden heute fortgesetzt. Dann wird auch die zweite Lesung der Vorlage erfolgen.

Den Verhandlungen ging eine ausgiebige Debatte voraus, die sich bis in die Abendstunden erstreckte. Postminister Schäkel hatte seinen bisherigen, fastlich längst widerlegten Ausführungen keine neuen Gründe für diese einschneidende Maßnahme hinzuzufügen. Er beschränkte sich darauf, den Standpunkt des Postministeriums noch einmal darzulegen. In der Debatte brachte Genosse Schumann den

Protest der freien Gewerkschaften,

den wir bereits veröffentlichten, dem Verwaltungsrat zur Kenntnis und gab die Erklärung ab, daß die freigewerkschaftlichen Vertreter der Vorlage nicht zustimmen würden.

Genosse Steinlopf machte bei der Ablehnung der Vorschläge des Postministers die Einwendungen der Wirtschaft, insbesondere des Industrie- und Handelstages, geltend, der sich gegen die Portorerhöhung wandte und im Falle ihrer Durchführung eine spätere Herabsetzung der Gebühren verlangte. Der Elektrizitätsinteressent Salomon vom Lahmeyer-Konzern erklärte darauf, daß die Stellungnahme des Industrie- und Handelstages nur die Meinung einiger Herren der Wirtschaft sei.

Ein Antrag der sozialdemokratischen, der demokratischen und der wirtschaftsparteilichen Parlamentarier, im Verwaltungsrat die Vorlage vorläufig zu vertagen, wurde abgelehnt, ebenso ein kommunistischer Antrag auf Ablehnung des ganzen Entwurfes.

Auf die Frage, ob auch der Reichsminister Curtius der Portorerhöhung zugestimmt habe, erklärte Postminister Schäkel, daß dieser weder im Kabinett noch persönlich protestiert habe. Auch von einem schriftlichen Protest sei ihm nichts bekannt.

Die etwa 600 Polizisten, die am vorigen Freitag mit Gewehren bewaffnet wurden, bestanden zur Hälfte aus Polizeischülern, niederösterreichischen Bauernburshen, die noch keine Ahnung von der Erfüllung schwieriger und verantwortlicher Polizeiaufgaben hatten. Von Anfang an hat die Polizei vollkommen versagt, soweit man ihre Aufgabe in der Verhütung blutiger Zusammenstöße sieht. Noch zu einer Stunde, als die Zusammenstöße bereits bedrohlichen Charakter angenommen hatten, war viel zu wenig Polizei aufgeboden. Als dann am Nachmittag, ganz ohne erkennbaren Anlaß, die Schießerei begann, da wurde es so gemacht, daß ganze Schützenketten auf jede Gruppe Menschen, die ihnen vor die Nase kam, oder auch auf einzelne Menschen, die einen feindseligen Aussehen machten, sich irgendwie mißliebige machten, schossen. Wenn dann die Heberlebenden auseinanderstoben und die Strafen frei waren, so hat die Polizei nicht etwa Abwehrmaßnahmen vorgenommen und dadurch weiteren blutigen Zusammenstößen vorgebeugt, sondern sie stand ruhig da mit dem schußbereiten Gewehr in der Hand, ließ die Leute nach und nach wieder zusammenströmen und schloß schließlich wieder von neuem. Das geschah nicht etwa nur von einer Stelle aus, sondern die Schützenketten wurden immer wieder nach vorwärts verlegt, und es ergab sich das, was wir in seiner Gesamtheit bereits eingehend geschildert haben, ohne daß die Entwicklung im einzelnen so genau zu übersehen war, wie sie sich jetzt aus einwandfreien Erkundungen ergibt.

Die ersten Vernehmungen der 55 von den 300 Verhafteten, die wegen schwerer Verbrechen in das Landesgericht eingeliefert worden sind, haben am Freitag begonnen; es heißt, daß die Hauptverhandlung gegen die Beschuldigten bereits im September stattfinden soll. Mehrere sozialistische Anwälte haben die Vertretung der Angeklagten bereits übernommen.

Einführung eines Untersuchungsausschusses

A. Wien, 23. Juli. (Eig. Funkspruch.)

Im Gemeinderat von Wien fand am Freitag unter großem Andrang und höchster Spannung die Verhandlung der blutigen Tage statt. Ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokraten forderte die Einführung eines Untersuchungsausschusses, der auch die Schuldigen feststellen soll. Die Christlichsozialen drachten zwei Dringlichkeitsanträge ein, von denen der eine die Auflösung der Stadtfeldwache verlangte und der zweite eine Untersuchung

Die Mehrheit, die die Postgebührenerhöhung im Verwaltungsrat beschloß, setzte sich zusammen aus Parlamentariern von den Deutschnationalen, des Zentrums, der Bayerischen und der Deutschen Volkspartei, aus der Personalvertretung und einigen Vertretern der Wirtschaft. Unter ihnen befand sich auch der Vertreter des deutschen Einzelhandels, Grünfeld. Auch einige Vertreter des Reichsrats im Verwaltungsrat der Post waren für die Portorerhöhung.

Die preussische Regierung lehnte sie jedoch ab.

Der von dem deutschnationalen Abgeordneten Bruhn gestellte Antrag auf Erhöhung der Ortsbriefgebühren auf 10 Pf. wurde mit einer geringen Mehrheit abgelehnt. Ebenso verfiel ein Vorschlag Preußens der Ablehnung, der dahinging, die Kartenbriefe wieder einzuführen.

In seiner heutigen Sitzung wird der Verwaltungsrat der Reichspost die erste Lesung der Vorlage vollenden und dann die zweite Lesung vornehmen. Dabei wird auch ein Vorschlag zur Veratung stehen, der im Arbeitsausschuß einstimmige Annahme gefunden hat und der dahin geht,

eine Friedrich-Ebert-Marke

zu schaffen. — Entgegen dem eindeutig bekundeten Willen des Reichstages und weiter Wirtschaftskreise hat also der Verwaltungsrat der Reichspost die Erhöhung des Portos beschlossen. Die Beschlüsse werden wahrscheinlich auch in der zweiten Lesung nicht abgeändert werden.

Da die Mehrheit für die Gebührenerhöhung recht stark war.

Am entscheidenden Maße wurden die Abstimmungen beeinflusst durch die Haltung der Wirtschaftvertreter, deren Verbände vorher in der Öffentlichkeit laute Proteste gegen die geplante Maßnahme erhoben haben, die dann aber für den Postminister eingetreten sind. Auch die Haltung der Personalvertreter, die nach den Instruktionen der Reichsblockregierung handelten, trug zu dieser Entscheidung bei. Der Reichstag wird sich jetzt darüber schlüssig werden müssen, ob der Reichspost noch weiter eine Sonderstellung belassen werden kann, die es der bürokratischen Verwaltung gestattet, sich über die Mitbestimmung des Parlaments bei der Entscheidung derart weitgehender Maßnahmen hinwegzusetzen. So, wie es bisher gewesen ist, geht es jedenfalls nicht weiter.

darüber forderte, ob nicht aus dem Rathaus auf die Polizei geschossen worden sei.

Genosse Stadtrat Weber begründete den sozialdemokratischen Antrag und erklärte:

Selbst in der Zeit des schwärzesten Absolutismus sei es nicht vorgekommen, daß ein Kommandant den Befehl gegeben habe, blindwütig in die Menge mit abgeplatteten Geschossen zu feuern. Das besonders Tragische ist, daß diese Ereignisse in einem demokratischen Staat möglich gewesen sind. Der Untersuchungsausschuß müsse feststellen, ob die Protestkundgebung, die aus dem edlen Rechtsgefühl des Volkes entstanden war, in Mitleidenschaft gezogen wurde. Ferner müsse der Ausschuß feststellen, ob es notwendig war, die Polizei mit solchen Geschossen auszurüsten, und ob sie, nachdem schon die erste Salve so unheilvoll gewirkt hatte, noch weitere Salven abgeben mußte. Nachdem die Straßen bereits von Menschen geräumt waren, wurde immer wieder auf Menschen geschossen. Genosse Weber hob andererseits hervor, daß man selbstverständlich nicht vergessen dürfe, daß unter den Polizisten auch anständige Menschen sind.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß ein großer Teil der Wiener Polizeibeamten sozialdemokratisch und freigeistlich organisiert ist.

Der christlichsozialer Stadtrat Kummelhardt erging sich in gebissenen Angriffen auf die städtischen Anstellungen, die er sogar beschuldigte, an der Brandlegung des Justizpalastes teilgenommen zu haben. Bürgermeister Genosse Seitz, der den Vorfall führte, wies diesen Angriff in seiner Eigenschaft als Chef der städtischen Verwaltung sofort zurück. Der christlichsoziale Führer Kunkel verlangte die Auflösung der Gemeindeführerliste. Stadtrat Genosse Karl Richter brachte ein Beschlagnahmegericht der Magistratsdirektion zur Kenntnis, wonach die Errichtung der Gemeindeführerliste weder der Bundes-, noch der Landes-, noch der Gemeindeverfassung und auch nicht dem Friedensvertrag widerspreche. Bürgermeister Genosse Seitz stellte fest, daß die Gemeindeführerliste nicht mit Gewehren versehen sei.

Nach weiterer Debatte wurde ein sozialdemokratischer Antrag, dem Bürgermeister Seitz Dank und Vertrauen auszusprechen und sein Verhalten während der Katastrophe und danach zu billigen, mit großer Mehrheit angenommen. Mit ebenso großer Mehrheit wurde die Einsetzung des Untersuchungsausschusses beschlossen. Der christlichsoziale Antrag auf Auflösung der Gemeindeführerliste und auf Untersuchung darüber, ob aus dem Rathaus geschossen worden sei, wurde abgelehnt. Selbstverständlich wird der Untersuchungsausschuß seine Arbeiten auch auf diese Behauptung ausdehnen. Mit dieser Abstimmung war die viertägige Sitzung, die übrigens ruhig verlief, beendet. Die Debatte mußte den Eindruck, daß die Christlichsozialen sich von einer weiteren agitatorischen Ausnutzung der herkömmlichen Vorgänge keinen besonderen parteipolitischen Vorteil versprechen.

„Berichterstatter“

„Nach Wien sind“ so lesen wir in der Wiener Arbeiter-Zeitung. In diesen Tagen auch „Sonderberichterstatter“ der Berliner Tagespresse gekommen, also der monarchistischen und rechtsrepublikanischen Zeitungen in Berlin, die jeden Fremden verdächtig und jeden Arbeiter feindlich behandeln. In Berlin kennt man diese Schandbesuche; in Wien ist die Aufmerksamkeit auf sie erst durch ihre „Berichte“ über die Wintzitz gefallen worden. Das für Wien sind diese Berichterstatter und Sonderberichterstatter sind, soll nun durch ein paar Beispiele dargestellt werden.

Die Berechtigtheit

Die deutsche Justiz glaubt, ohne den Meineidparagrafen nicht auskommen zu können. Deswegen müssen hunderte in die Gefängnisse und Justizhäuser wandern, die das Unglück gehabt haben, als Zeugen vor Gericht unter Eid vernommen zu werden und die sich über Bedeutung und Inhalt ihrer Aussage nicht im klaren waren. Es ist immer Trost, wenn man ein Unglück, wenn man vor Gericht unter Eid als Zeuge vernommen wird. Nicht jeder Zeuge ist Jurist, und nicht jeder ist psychologisch gesund genug, um eine juristisch stichhaltige Antwort auf die Bilanzfrage geben zu können: Was ist Wahrheit?

Der Eid als Beweismittel, als Mittel, um Zeugen zur Aussage der Wahrheit zu bringen, ist im Grunde genommen eine Spekulation auf die Harmlosigkeit, auf die juristische Unwissenheit des Publikums. Wer die Polizeistreife einer eideschwurigen Aussage kennt und die Gefahren, die sich aus Irrtum, aus falscher Wahl des Ausdrucks ergeben können, mit dem kann ein Richter als Zeuge nicht viel anfangen. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Aussagen von Juristen vor Gericht in der Mehrzahl der Fälle fast völlig wertlos sind, eben weil sie vorsichtiger sind als die Laien und ihre Aussagen so einschränken, daß sie keine Beweiskraft mehr haben.

Das ist ein seltsamer Zustand! Wenn Juristen unter Eid vernommen werden, so verliert der Eid seine Bedeutung als Beweismittel durch die juristische Vorsichtlichkeit. Wenn Laien unter Eid vernommen werden, so ergibt Unvorsichtigkeit in der Abwägung von Erinnerung und Kombination von Tatbestand und Wortlaut die Gefahr einer Meineidsanklage. Wenn aber erst das Massenpublikum durch die Meineidsanklage geängstigt wird, dann wird man am Ende überhaupt nicht mehr Bestimmtes ausfragen aus Furcht vor der Meineidsjustiz.

So bleibt dann der Eid als Beweismittel? Wie die Dinge liegen, wird er entwertet nicht etwa dadurch, daß man seine Bedeutung bei dem Laien verkennt, sondern durch die Meineidsjustiz.

Wie viele Meineide oder fahrlässige Falschreden werden in Deutschland geschworen? Ohne Übertreibung kann man sagen: in jedem großen Prozeß, in dem mehrere Zeugen unter Eid vernommen werden, kommt mindestens ein fahrlässiger Falschred vor. Wie viele davon werden verfolgt? Nur ein kleiner Teil. Soll man annehmen, daß in dieser Kategorie eine Willkür und Schwächung des Meineidparagrafen liegt? Nein, im Gegenteil. Diese Tatsache zeigt nur, daß der Meineidparagraf verächtlich wird durch die Willkür oder den Zufall, der ein Meineidverfahren in Gang bringt.

Beispiel: Der Prozeß gegen den Oberstaatsanwalt Frieders in Weimar wegen Meineids ging zurück auf einen Verleumdungsprozeß. In diesem Verleumdungsprozeß wurde unter Eid vernommen, daß Frieders ein Verleumdungsprozeß gegen den Oberstaatsanwalt Frieders selbst wiederholt. Darüber gleitet die Strafverfolgungsbehörde leicht hinweg, und sie ist

So hat der Lokalanzeiger aus Wien am Montag folgende Depesche seines „mit dem Flugzeug nach Wien entsandten Sonderberichterstatters“ gebracht:

F. L. Wien, 18. Juli (telephonisch aus Kufstein). Nachträglich werden über die grauenhaften Ereignisse bei dem Ueberfall auf die Polizeiwache in der Dichtensfeldgasse folgende Einzelheiten bekannt:

Die etwa 15 Mann starke Polizeiwache in der Dichtensfeldgasse, nahe dem Justizpalast, wurde in der Nacht von dem zahlreich überlegenen Räuber überfallen, vollkommenen nach: ausgezogen und im Räume eingesperrt. Die Uniformen wurden vor der Nacht auf den Paternoster gehängt und dann das Haus angezündet. Alle Polizisten verbrannten bei lebendigem Leibe.

Der Schuft, der diese Missetaten erfunden und telegraphiert hat, heißt Fritz Bude; seinen Namen erfuhren wir aus einem zweiten der kriegsberühmten Blätter (Berliner „Nachschau“), in dem er sich mit Namen vorstellte, dieselbe „Nebung“ vorbringt und weiter folgende Missetaten anlagert:

F. L. Wien, 18. Juli. Der Putz war, wie jetzt klar erwiesen ist, lange vorbereitet. Man wartete nur auf den Anstoß zur Ausführung. Zwei Pläne lagen ausgearbeitet im Bureau des Republikanischen Schutzbundes. Der erste sah, neben der Besetzung des Parlaments, der Universität und der umliegenden Gebäude, die vollständige Uebernahme der Regierung vor. Wenn dieser Plan mißlingen sollte, war ein Ersatzplan aufgestellt, der lediglich die Besetzung des Justizpalastes, die Vernichtung der drei bürgerlichen Zeitungen Reichspost, Deutschösterreichische Tageszeitung und Wiener Neuzeit Nachrichten und den Generalstreik plante. Der erste Hauptplan mißlang infolge der labilen Haltung der Polizei vollständig und so mußte automatisch der zweite Plan ausgeführt werden. Außerdem haben die politischen Führer mit denen des Republikanischen Schutzbundes im Parlament, am rechtzeitig die Früchte des Putzes zu ernten.

Für wie tollstolze müssen diese Blätter die doch sonst so heßen Berliner halten, daß sie es wagen, ihnen derlei Missetaten, die doch auch hundertmalige Verurteilung nicht zu verhindern. Wer das aber auch der Schutzbund gar nicht, die dergleichen erfindet und ins Ausland weiterträgt. So einen Lumpen wie diesen Herrn Bude, der sich auf unser Unglück wie ein echter Raubtier stürzt, würde man in jeder andern Stadt ungenügend zur freundlichen Abreise einladen; Herr Schuft wird derlei Verleumdern vielleicht noch Internierung geben.

Nun hat der Lokalanzeiger einen neuen Sonderberichterstatter nach Wien herbeigeholt, einen Herrn Hans W. Feil, der seine Tätigkeiten (am Dienstag) mit folgender „Beschreibung“ einleitet:

„Einem schmerzverwundeten Polizeioffizier stachen die Krallen die Augen aus schon schon abgehenden Beamten trampelten sie die Gedärme aus den Leibern.“

Wer wir müssen doch auch sagen, wie der Herr über Wien denkt. Schon am Tage seiner Ankunft hat er es erkannt:

Wir Reichsdeutschen wollen es uns immer wieder ins Herz schreiben: Wien, diese aufgeschlachte Menschenanbäuferin von zwei Millionen in einem Staate von sechs Millionen Einwohnern, ist nicht Deutschösterreich. Die plündernden, brennenden Hände, die heute durch das glatte Gesicht der Zahl das deutsche Kleinod an der Donau beherrschen, dieser Abhub des bunten Rassenmosaiks aus dem alten Reiche, hat als trüber Boden für alle Völker zwischen Adria und russischer Steppe mit dem biedersten deutschen Bauernvolk des österreichischen Alpenlandes nichts gemein wie die Sprache.

Wie man sieht: ein angenehmer Berliner Zeitungsredakteur. Er wäre also schon sehr angezogen, wenn sich derlei Sonderberichterstatter, die belächeln, um Wien zu verhöhnern und zu verkleinern, nicht verführten wollten.“

Mit dieser artigen Andeutung wird die Wiener Arbeiter-Zeitung wenig erreicht. Die Wunde müssen erheblich deutlicher werden. Sie abt nicht, wie dießelbe Herr Dugensberg und seine Zitierten sind!

Streifbrücker einen Monat Gefängnis. Für republikanische Richter vom Schlage des Amtsgerichts Horn in Gera ergibt sich daraus eine Rangordnung der Werte: die Republik ist gar nichts wert — vielmehr gut der nationalistische Streich — der höchste und bestmögliche Wert aber ist der Streifbrücker, der Gelbe, der für jeden Arbeiter das verächtlichste Geschick auf Gottes Erdboden ist. Solche Justiz verlangt dann — Vertrauen! Ein schlechter Richter kann mehr verdienen als 100 000 hochgehende und gerechte Richter gutmachen können! Die deutschen Richter sind gewiß nicht alle Republikhasser, die rechtsstehenden politischen Richter aber sind es, die der Justiz das Ansehen rauben und ihr das verhaßte Gesicht in der Öffentlichkeit geben.

Deutsche Kämpfen

D. In der Standarte vom 24. Juli 1927, dem in Magdeburg erscheinenden Organ des radikalen Stahlhelmflügels, ist folgende Briefkastennote zu lesen:

„Sie hätten den preussischen Innenminister Grafenfinck nicht als ausgewanderten Offizier oder Soldaten beschimpfen. Er ist nach unseren Ermittlungen ein Sohn der unverschämten Tochter des Kadettenführers Ebert in Treptow a. Tollenfer, die damals bei dem Kaufmann Eohn in Stellung war. Erst mehrere Jahre später hat seine Mutter den Schmittler geheiratet. Es dürfte danach anzunehmen sein, daß der jetzige preussische Innenminister kein polnisches Blut in den Adern hat.“

„Nur und Absicht dieser in das Gewand einer harmlosen Auskunft gekleideten Verleumdung ist jedem, der die Einstellung der Leierfreier der Standarte kennt, ohne weiteres ersichtlich. Um den politischen Gegner zu treffen und zu beschmutzen, unterstreicht man nach sorgfältig angefertigten Ermittlungen die uneheliche Geburt des Genossen Grafenfinck, die ja in diesen Kreisen als schwerer Makel empfunden wird. Man hofft so, in der Öffentlichkeit den Gegner zu erwidern. Diese erste Kampfesweise richtet sich für jeden Menschen, der Gefühl für Sauerkeit hat, von selbst. Grafenfinck hat vor mehr denn Jahresfrist, solche Angriffe voraussehend, seiner im Mai 1926 verstorbenen und in Spandau beerdigten Mutter auf den Grabstein folgende Inschrift setzen lassen:

„Hier ruht nach einem arbeitsreichen Leben meine liebe Mutter Vera Eohnhdt, geb. Ebers, veru. Grafenfinck. Berlin, am 21. Mai 1926.“

„Grafenfinck, Polizeipräsident von Berlin. Mit voller Absicht hat er, der Sohn einer proletarischen, sich dadurch mit Stolz zu seiner Herkunft bekennen wollen. Dem reaktionären Stahlhelmflügel bleibt es überlassen, daraus Waffen zur Bekämpfung des politischen Gegners zu machen. (Fui Teufel!“

Linksmehrheit in Island

R. Kopenhagen, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Das Ergebnis der Wahlen zum isländischen Althing liegt nunmehr vor. Die konservativen haben 8 Mandate verloren, die Liberalen 2, während die Fortschrittspartei 2 und die Sozialdemokratie 3 Mandate gewonnen haben. Mit diesen Veränderungen ist die bisherige konservative Mehrheit des Parlaments verlorengegangen, indem 18 Konservativen, 17 Fortschrittsparteiler, 5 Sozialdemokraten und 1 Liberaler sowie 1 Arbeiter gegenüberstehen. Damit ist auch die Basis für eine Linksregierung gegeben.

Die Sozialdemokraten und Fortschrittler hatten für die Wahl ein Kampfbündnis geschlossen. Aber auch über die tatsächliche Wahlnahme hinaus stehen sich Fortschrittler und Sozialdemokraten in den aktuellen innerpolitischen Fragen sehr nahe. Der Wahlkampf wurde hauptsächlich um die Genossenschaftsgesetzgebung geführt. Die Anhänger der Fortschrittspartei, die Kleinbauern und selbständigen Anterfischer des Landes, haben seit einigen Jahren eine eifrige genossenschaftliche Tätigkeit — zum Teil inspiriert durch das dänische Genossenschaftswesen — entfaltet, ebenso erzielten die Arbeiter in den Städten Konsumgenossenschaften. Dieser wirtschaftlichen Selbsthilfe setzte die konservative Regierung, die das Kaufmannsprivileg und die Großhändler des Landes vorzuziehen, einen auf veraltete Gesetze gestützten schäblichen Widerstand entgegen, mit dem Erfolg, daß Sozialdemokraten und Fortschrittler, Verbraucher-Arbeiter und Kleinbauern sich einander in der Forderung auf freie Bahn für die Genossenschaften und darüber hinaus staatliche Förderung des Genossenschaftswesens sehr nahe kamen.

Zu den politischen Stimmen die Ansichten der Fortschrittler und Sozialdemokraten nicht überein. Seit dem vorigen Jahrhundert hat sich Island immer mehr von Dänemark gelöst, und 1918 wurde Dänemark, um eine gewalttätige Loslösung zu verhindern, Island eine Verfassung gegeben, nach der es ein souveränes Staat ist, den nur der gemeinsame König mit Dänemark verbindet. Vor allem aber sieht diese Verfassung vor, daß der isländische Althing im Jahre 1940 eine völlige Lösung der Verbindung mit Dänemark verlangen kann, wenn sich in ihm eine qualifizierte Mehrheit dafür findet. Die Fortschrittler haben sich nun wiederholt, zuletzt während des Wahlkampfes in einer Wählerversammlung, für die Anwendung dieser Verfassungsbestimmung und die völlige Selbständigkeit des Landes ab 1940 ausgesprochen. Dagegen dürfte die Sozialdemokratie, die dieser Frage bisher ganz ausgegangen ist, Bedenken haben, einen so loslösenden und außenpolitisch gefährlichen Weg mitzugehen; denn schon jetzt zeigt sich eine immer größer werdende wirtschaftliche Abhängigkeit des Landes von England, gegen die aber die politische Verbindung mit Dänemark ein gewisses Gegengewicht bildet. Es ist zum mindesten fraglich, ob dieses Land mit seinen 100 000 Einwohnern groß und stark genug für eine politische und wirtschaftliche Selbständigkeit ist.

Auf jeden Fall wird die Fortschrittspartei nach diesem Wahlausgang die Regierung übernehmen müssen. Es entsteht dann die Frage, ob sie die Sozialdemokratie zur Anteilnahme bei der Regierungsbildung auffordern wird oder ob sie mit parlamentarischer Unterstützung der Sozialisten zu regieren gedenkt. Jedenfalls ist die kleine sozialdemokratische Gruppe in dem neuen Parlament ein wichtiger politischer Faktor.

Freiheit für Nicaragua!

U. New York, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die panamerikanische Federation of Labour nahm auf ihrem Jahreskongreß in Washington einstimmig eine Resolution an, worin auf sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Nicaragua gedrängt wird, um der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, ihre eigenen Probleme selbständig zu lösen.

Land und Bevölkerung, führt die Resolution fort, haben gewaltige Verluste an Leben, Eigentum und an der Souveränität erlitten, nicht durch die Arbeiterklasse, sondern durch eigene und fremde kapitalistische Ausbeutung. Gleichzeitig nahm der Kongreß eine Resolution an, in der Gouverneur Fuller aus Masahuetts gebeten wird, den beiden Kommunisten Dacco und Bangetti auf dem Gnadenwege die Freiheit zurückzugeben.

Arbeitslosenversicherung

Von E. Muffhäuser, M. D. N.

Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung ist unter ungünstigen Voraussetzungen noch vor dem Sommer dem Reichstag verabschiedet worden. Die Regierungsvorlage — die vierte ihres Zeichens — war schlecht. Sie war den Reichsparteien noch nicht schlecht genug. Wenn es glücklicherweise möglich wurde, durch die Aktivität der Sozialdemokratie neben grundlegenden eine Reihe von Einzelveränderungen durchzuführen, so darf die Angst, die das Zentrum in sozialpolitischen Fragen seit der Verabschiedung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes vor der Verabschiedung der Sozialdemokratie als politischer Faktor mit eingestellt werden. Der große Druck der Sozialdemokratie auf das Zentrum und damit auch auf dessen Regierungsgenossen hätte freilich noch immer keine wesentliche Umgestaltung der Regierungsvorlage bringen können. Die Sozialdemokratie gleichzeitig die Ausgestaltung der Sozialdemokratie auf das Zentrum und damit auch auf dessen Regierungsgenossen hätte freilich noch immer keine wesentliche Umgestaltung der Regierungsvorlage bringen können.

Unter diesen Umständen muß das Ergebnis gewertet werden. Die Regierungsvorlage zeigt eine völlig unbrauchbare Organisationsform. Die sogenannten Landesarbeitslosenstellen sollten Träger der Versicherung werden. Die reaktionären Landesregierungen von Bayern und Preußen sollten wieder einmal ermächtigt werden, ein sozialpolitisches Reichsgesetz in der Durchführung zu vermasseln oder zu sabotieren. Die Sozialdemokratie machte ihre Mitarbeit in der ersten Ausschusssitzung davon abhängig, daß eine vollständige Reichsorganisation mit weitestgehender Selbstverwaltung geschaffen wird. Die Regierung mußte ohne vorausgehende Einzelberatung den Abschnitt „Organisation“ zurückziehen und eine neue Vorlage unterbreiten, in der an Stelle der Landesarbeitslosenstellen nunmehr eine Reichsorganisation alleiniger Träger der Versicherung wird, während die Landesarbeitsämter und die Arbeitsämter nur Organe der Reichsanstalt werden. Demzufolge gibt es auch nur einen Rat der Reichsanstalt, in dessen Rahmen Landes- und Arbeitsämter mit versorgt werden müssen. Das Arbeitsnachweisesystem ist mit in den Organismus der Arbeitslosenversicherung eingegliedert. Dieser Erfolg der Sozialdemokratie hat in Bayern eine kleine Revolution erzeugt. Ein bayerischer Staatsrat protestierte noch zwei Tage vor der Verabschiedung im Plenum des Reichstags feierlich namens seiner Partei gegen diesen Zentralismus. Er widersprach der „geschichtlichen Entwicklung“ Bayerns, seiner „Eigenart“, aber auch der alten (also der kaiserlichen) Verfassung. Der bayerische Einspruch gegen die verfassungswidrige Organisationsform der Arbeitslosenversicherung in der kommenden Reichsratsitzung wurde bereits angedeutet.

Die Regierungsparteien folgten freilich der Sozialdemokratie auf dem Wege einer einseitlichen Reichsorganisation nur sehr mahnung. Als es sich um die Schaffung eines einheitlichen Reichsbeitrags handelte, gingen sie nicht mehr mit. Die wirkliche Gefahrengemeinschaft, bei der Wirtschaftskrisen mit günstigem Arbeitsmarkt solchen mit schlechter Lage solidarisch helfen, ist durch die Möglichkeit verschiedener Beiträge durchbrochen.

Auch in der Gestaltung der Selbstverwaltung schiederte unter Verlangen nach dem überwiegenen Einfluss der Verbände in den Verwaltungsausschüssen am Widerstand der bürgerlichen Parteien. Es blieb bei der üblichen paritätischen Besetzung, die nur eine Scheingleichheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedeutet. Die sehr weitgehenden Aufsichts-

befugnisse der Reichsregierung über die Selbstverwaltungskörper konnte den sozialdemokratischen Anträgen zufolge in vielen Punkten wieder eingeengt werden. Vor allem ist dem Reichsarbeitsminister der Einfluß auf die Gestaltung der Satzung der Reichsanstalt genommen worden.

Ein voller Erfolg ist die Zusammenfassung der Arbeiter und Angestellten in einer Versicherung. Sonderleistungen oder Erleichterungen für die Angestellten, wie sie von einer starken Minderheit des Reichstags bis zum letzten Augenblick hartnäckig gefordert worden waren, wurden reiflos abgelehnt. Die von den Agrariern gewünschte Ausschaltung der gesamten Landwirtschaft ist verhindert worden. Inwieweit bleibt das große Lurecht des Anschlusses von landwirtschaftlichen Arbeitern mit längeren Beiträgen bestehen und die Ausschaltung der Beschäftigten in der Binnen- und Kleinstindustrie.

Die Leistungen der Versicherung sind ungleich höher, als die in der Regierungsvorlage vorgesehenen Güte. Sie bleiben aber in den unteren Klassen noch ungenügend. Die Sozialdemokratie konnte sich nicht auf den bequemeren Standpunkt stellen, die Kommunisten einnahmen, daß sie jede Lohnklassenleistung ablehnen und nun die Gestaltung der Unterstufungsätze den bürgerlichen Parteien überlasse. Nachdem mit der Schaffung der Versicherung eine Anpassung der Beiträge und Leistungen an die Höhe der in Arbeit befindlichen Versicherter die Grundlage geworden war, galt es, im Rahmen des Lohnklassensystems für die untersten Klassen ausreichende Unterstufungen zu sichern. Dieser fünfmonatige Kampf der SPD. im Reichstag war immerhin nicht erfolglos. So betrug z. B. die Hauptunterstützung (ohne Familienzuschlag) eines Arbeiters mit 12 M. Wochenlohn nach der Regierungsvorlage 5,40 M. Nach den einseitigen Reichstagsbeschlüssen erhält dieser Arbeiter nunmehr im Falle der Erwerbslosigkeit 7,80 M. Die Unterstufung eines Versicherten mit 14 M. Wochenlohn ist gegen die Regierungsvorlage von 6,75 M. auf 8 M. erhöht. So unzulänglich diese Sätze noch immer sind, so galt es doch bei diesem rein geldlichen Teil der Arbeitslosenversicherung um jede Wort wöchentlich Erhöhung mit aller Entschiedenheit zu kämpfen.

Bei den Familienzuschlägen konnte neben der Steigerung der Beiträge eine Gleichstellung der unehelichen mit den ehelichen Kindern erreicht werden. Galt die Sozialdemokratie die große Kraft, mit der sie die Sozialdemokratie befehligt haben, darauf verwandt, sie gerade in diesen Einzelkämpfen zu unterstützen, dann wäre es vielleicht auch möglich gewesen, die Anwartschaftszeit von 26 Wochen zu verkürzen, die Unterstufungsdauer von 26 Wochen zu verlängern. Inwieweit hat die Sozialdemokratie in den Uebereinstimmungen durchgesetzt, daß den am 1. Oktober 1927 vorhandenen Arbeitslosen für die nächsten sechs Monate die bisherige Anwartschaftszeit von 13 Wochen, die Unterstufungsdauer bis zu 52 Wochen erhalten bleiben und keine Verkürzung ihrer bisherigen Unterstufungsätze eintreten darf.

Der Endkampf im Plenum des Reichstags hätte um die Verringerung des Antireiseparagraphen und der Pflichtarbeit gehen müssen. Statt dessen „vernichteten“ die „Revolutionäre“ auf der äußersten Linken wieder einmal die Sozialdemokratie. Die bürgerlichen Stürmer konnten sich vergnügen die Hände reiben.

Die Annahme des Arbeitslosenversicherungsgesetzes wird als ein nicht vergebliches sein. Das Gesetz ist mangelhaft, denn es kann bei dieser Zusammenfassung des Reichstags nicht gut sein. Es ist aber dennoch eine Grundlinie für die Schaffung der Arbeitslosenversicherung. Der „Verlust der Vereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände“ die Arbeitslosenversicherung „im Augenblick“ zu verhindern, d. h. die Erwerbslosenfürsorge aufrechtzuerhalten, ist gescheitert. Für uns ist keine Lösung, sondern nur ein Anfang für einen wirklich ausreichenden und sozialen Schutz der Erwerbslosen gegeben. Der Kampf um die Ausgestaltung des Gesetzes geht weiter. Er wird erst zum Erfolg führen können, wenn die Wählerchaft gesprochen hat. Der kommende Reichstag muß von dem Uebergewicht der Redten entlastet werden. Die Sozialdemokratie muß aber auch im Rücken frei von Ueberfällen sein. Das ist ein Gebot für das große Ringen um den Arbeiterklaus.

Letzte Nachrichten

Zugzusammenstoß in Brand-Erbisdorf

Der Personenzug, der 6.43 Uhr von Großbarsmannsdorf nach Brand-Erbisdorf fährt, ist kurz vor dem Bahnhof Brand-Erbisdorf infolge folgender Stellung einer Privatanschlagsweiche auf den dort haltenden Bedienungszug leicht aufgefahren. Der Zugführer hat unbedenkliche Wunden am Kopf erhalten. Sonst hatte der Zusammenstoß keine ernstlichen Folgen.

Danzig und der Flugzeugbau

T. Genf, 23. Juli. (Sig. Draht.)

Der Völkerbund hat in seiner letzten Sitzung den Antrag für Luftschiffahrt der Ständigen Militärkommission beauftragt, ein Gesuch der freien Stadt Danzig für eine Revision der Verbotbestimmungen über den Luftfahrzeugbau zu begutachten. Der Ausschuss beriet darüber in den letzten Tagen und gelangte nach hartem Widerstand, namentlich der polnischen und der französischen Vertreter, schließlich zur Annahme eines englischen Vermittlungsantrages, der im wesentlichen wie folgt lautet: „Der Ausschuss erkennt an, daß sich die Verbote für Flugzeugbau in Danzig seit 1921 geändert haben. Die Flugzeugfabrikation soll aber, um eine Kontrolle zu ermöglichen, nur mit staatlicher Subvention unternommen werden. Wenn es Danzig gelingt, die dazu erforderlichen Finanzmittel aufzubringen, so soll der Völkerbund prüfen und darüber entscheiden, ob seine politischen Bedenken gegen die Bewilligung des Flugzeugbaus in Danzig vorliegen. Ist das nicht der Fall, so wird dem Völkerbund empfohlen, den Ausschuss nochmals mit der Ausarbeitung der neuen Bestimmungen zur Regelung der Frage zu beauftragen.“

Émard verhaftet

Paris, 23. Juli. Der französische kommunistische Parteisekretär Émard, der, zusammen mit Daudet, befreit worden war, sich zunächst der Polizei zur Verfügung stellte, jedoch aber die ihm gegebene zehntägige Frist verstreichen ließ, war wieder unauffindbar geblieben. Vor zwei Tagen trat er in einer öffentlichen Kundgebung der KPD auf, konnte jedoch nicht erwidern, woher er im Pariserbureau verhaftet worden, wozu sein Stellvertreter Bernard. Die Ueberführung ins Santé-Gefängnis soll nach dem Bericht der Daudet nicht noch wie vor unauffindbar.

Unterbrechung des Junters-Probefluges

wt. Delitzsch, 23. Juli. Die beiden Junters-Flotten Lofe und Rietze, die gestern zu einem Langstreckenflug zur Erprobung der Signale des Flugzeugs für den Ozeanflug aufgestiegen waren, haben gestern abend infolge Motorstörungen kurz vor der Vollenbung der 24. Stunde eine Notlandung zwischen Delitzsch und Leipzig vornehmen müssen. Dabei wurde der Apparat beschädigt, die Flieger blieben unverletzt.

Die Schließung des Elsterbanns noch nicht gelungen

Elsterwerda, 23. Juli. Von der Bruchstelle des Damms an der Schwarzen Elster wird gemeldet: Heute früh sind unter dem ungeheuren Wasserdruck die Stromabwärts der Bruchstelle hergestellten Pfeilerarbeiten weggerissen worden. Die Schließung des Damms wird dadurch um mindestens 24 Stunden verzögert. Die Muren werden immer weiter überflutet. Unweit der Bruchstelle hat gestern strichweise die Schären erheblich vergrößert.

Revision Dr. Müller, Plauen

Plauen, 23. Juli. Der Rechtsanwalt Dr. Müller hat gegen das Urteil des Landgerichts Plauen im Prozeß Dreiermann-Müller Revision eingelegt. Die Revisionsinstanz ist gestern beim hiesigen Landgericht eingegangen.

Schadenfeuer

Neustadt, 23. Juli. In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr brach im Hause Schulstraße 4 Feuer aus. Das Wohngebäude, das eines der ältesten der Stadt sein dürfte, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 22. Juli
Weizen, märkisch — (—), Roggen märkisch 251—253 (250—252), Gerste, Sommer — (—), Winter 196—202 (194—200), Hafer, märkisch 259—266 (257—264), Weizenmehl 35,50—37,50 (35,50—37,50), Roggenmehl 33,50—35,50 (33,50 bis 35,25), Victoria-Erbsen 44,00—58,00 (44,00—58,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vorkriegs.

Wasserstände der Weichsel, Eger und Elbe

	Wochentag 21. 7.	22. 7.	Wochentag 21. 7.	22. 7.
Weichsel Kamait	+ 29	+ 19	Brandeb. + 131	+ 115
Weichsel Bobrau	- 16	- 32	Meißen + 102	+ 80
Eger Saun	+ 15	- 6	Leipzig + 120	+ 95
Elbe Hainburg	+ 83	+ 60	Huffig + 119	+ 87
			Dresden	- 43

Wettervorhersage für den 24. Juli

Bei wolkigen, kühlem Wetter zeitweise Auftreten leichter Niederschläge. Wichtige westliche Winde.

Dresdner Kalender

Spielplan der Dresdner Theater vom 24. und 25. Juli.
Opernhaus: Bis mit 18. August geschlossen. — Schauspielhaus: Sonntag: Kaiser Arndt; Der Kotscher (19%).
Waldtheater: Nr. 1571 bis 1800. Montag geschlossen. — Rittertheater geschlossen. — Die Komödie: Sonntag: Liebe (19%).
Waldtheater: Nr. 3301 bis 3400. Montag: Liebe (19%).
Waldtheater: Nr. 3401 bis 3500. — Residenztheater (Gastspiel des Berliner Residenztheater-Ensembles): Sonntag (15%), keine Preise, und (19%) und Montag (19%): Das Schicksalsquartier. — Centraltheater: Sonntag (15%), keine Preise, und (20) und Montag (20): Familie Raffke. — Thalia's Thalia-Theater: Gastspiel der Berliner Lustspielgesellschaft, Dir. O. Günting.
Kaisertheater Heidepark (Kastelle Salowe), Sonntag (15%)
Die Dientzelle, Schwan von Himmelsberg und Kadelburg. Eintritt: Erwachsene 50, Kinder 30 Pf.

Jahresausstellung Deutscher Arbeit. Mit der großartigen Ausstellung im Schillerpark (Anfangsplatz) an der Hauptstraße, innerhalb der Haupt-Küchenmauer, tritt der Deutsche Arbeitstag zum erstenmal seit langen Jahren wieder in die Öffentlichkeit. Die Ausstellung zeigt Holzschmitten, Webereien und Kleinwebereien und eine Auswahl von deutschen Plastikern.
Jahresausstellung Kurt Martens und Heinrich Gertraud lesen am Mittwoch in den Hauptstadien der Jahresausstellung aus eigenen Werken.
Galerie Rose Rauh (Elbe), Gemälde moderner Meister aus langer Künstler. Sonderausstellung des großartigen Werkes von Max Radmann — Kabinett am Herkulesplatz: Neues deutsches Metallgerät, neue Keramiken und Glas.
Galerie Neumann, Brager Straße 13. Ausstellung des gesamten großartigen Werkes von Käthe Kollwitz seit 1912. Öffnung: 9 bis 9. 1/2 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Eintritt: 1 Pf. — Eintritten zahlen die Gasse, Schüler und Mitglieder des Deutschen Künstlerbundes freien Eintritt. In Vorbereitung: Ausstellung von Bildnissen, Gipsabgüssen.

Die Ausstellung der Akademie, Gemäldegalerie am Zwinger, Nr. 95, Berlin-Lützow-Park, 18 Werke von Augustin Reichert des 18. Jahrhunderts, und 116 Gemälde und Skulpturen lebender deutscher Künstler (hierzu 71 Dresdner) umfasst, wird am 21. Juli eröffnet. Wo dahin ist die Sonntags von 10 bis 14 Uhr und abends von 9 bis 8 Uhr geöffnet.

Herrn Saurweins Druckmittel

P. Paris, 23. Juli. (Sig. Bankdruck.)

Am Vatin stellt Saurwein in einem Artikel „Der große Friede“ die Forderung auf, die Locarno-Väbte nicht noch in diesem Sommer zusammenkommen, um die durch die Anschlagfrage drohende Kriegsgesahr zu bannen. Wenn die Ansicht von Deutschland und Österreich eines Tages vollständige Forderung sei, stünden sofort sämtliche Länder der kleinen Völkern im Krieg, wobei Italien und Frankreich nicht neu zu bleiben könnten. Die Anschlagfrage, so erklärt Saurwein weiter, sei die Hauptursache dafür, daß Frankreich sich noch immer weigere, das Rheinland zu räumen. Die Besetzung des Rheinlandes sei zwar im Widerspruch zum Geist von Locarno, aber sei bei das einzige Druckmittel, um den Anschlag zu verhindern.

Diese Verquickung des Anschlagproblems mit der Besetzung des Rheinlandes ist neu und ein Beweis dafür, daß gewisse Kreise in Frankreich mit der Räumung des besetzten Gebietes einen politischen Kuhhandel verbinden wollen. Ein Ausspielen Österreichs gegen die Räumung der Rheinlande könnte aber selbstverständlich die Situation nicht vereinfachen.

Poincaré läßt sich feiern. Im Anschluß an den am Freitag abgehaltenen Ministerrat fand in einem vornehmen Restaurant im Bois de Boulogne ein Frühstück zur Feier des einjährigen Bestehens der Regierung Poincaré statt. Alle Minister, auch Briand, waren anwesend. Tischreden wurden nicht gehalten. Die Minister schenkten Poincaré ein sehr seltenes Exemplar eines Romans mit dem Titel „Le Cabinet“ von allen Kabinettsmitgliedern.

Carol wird abgemittelt. Den in Paris vorliegenden Meinungen zufolge dürfte — wie uns von dort gemeldet wird — das Aufheben des Reichs Carol von Rumänien, an den Kaiserliche Befugnisse für seinen verstorbenen Vater teilsumachten, abgelehnt werden.

Verhaftungen in Warschau. Am Freitagvormittag ist der Chefredakteur des in Warschau erscheinenden Organs „Racja“ verhaftet worden, nachdem vorher eine Hausdurchsuchung in seiner Privatwohnung sowie in den Redaktionsräumen vorgenommen wurde. Mehrere Zeitungen und Aufschnitte wurden beschlagnahmt. Ueber die Ursache der Verhaftung ist bisher nichts bekannt geworden.

Wirtschaft

100-Millionen-Anleihe für den Wohnungsbau

Der Plan einer Aufnahme von 100 Millionen Mark Anleihe für den Wohnungsbau nimmt jetzt greifbare Formen an. Die langfristige Anleihe für die im Ausland zu beschaffenden langfristigen Kredite wurde an bestimmte Bedingungen gebunden. Der Ertrag der Anleihe soll lediglich zur Fortführung bereits begonnenen Baues dienen, für die Neubausstätigkeit kommt sie also nicht oder doch nur indirekt in Betracht, insofern, als dadurch bisher gebundene Kredite für andere Zwecke, also auch für neue Bauprojekte, freigegeben. Die Höchstauszahlung für die Anleihe ist mit 7 1/2 Prozent festgesetzt. Auch sonst sind die Bedingungen normiert. Der Ertrag der Anleihe wird zu drei Fünfteln öffentlichen, zu zwei Fünfteln privaten Hypothekendarlehen übertragen. — Unabhängig von dem 100-Millionen-Kredit sind noch weitere 50 Millionen Mark Auslandsanleihen für Hypothekendarlehen bewilligt worden, von denen 30 Millionen die Preussische Central-Bodenkredit-Vereinsgesellschaft, 20 Millionen die Bayerische Hypothekendarlehen- und Wechselbank ausbringen wollen.

Sächsischer Lebenshaltungsinde

(Mitteilung des Sächsischen Statistischen Landesamtes)

Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die jährliche Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt des Monats Juli 1926 (Vergleichszeit 1925). Sie ist demnach gegen die für den Monat Juni berechnete Indexzahl von 149,2 um 1,7 p. h. gestiegen. Im Juli 1926 betrug die Indexzahl 131,7, im Juli 1925 144,1, im Juli 1926 144,9.

Der Bierverbrauch in Deutschland. Nach einer Veröffentlichung der „Kochzeitsung für Brauer“ hat der Bierverbrauch in der Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 48 625 000 Hektoliter betragen, gegen das Jahr vorher etwa 800 000 Hektoliter mehr. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, liegt der Bierverbrauch von 75,4 auf 76,2 Liter. Der Reparationsagent gibt in seinem Bericht den Bierverbrauch 1926/27 etwas abweichend von dieser Zahl mit 48 230 000 Hektoliter an. Wenn demnach der Bierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung auch nur wenig gestiegen ist, so muß man doch berücksichtigen, daß das Durchschnittsmaß in die Zeit außerordentlich großer Arbeitslosigkeit gefallen ist. Demnach müßte man den Schluss ziehen, daß der konsumtive Teil der Bevölkerung Deutschlands seinen Bierverbrauch wesentlich mehr gesteigert hat, als es in der auf den Kopf berechneten Zahl zum Ausdruck kommt.

Ausverkauf



Während unseres Sommer Ausverkaufes

- Herrn-Socken, Baumwolle, teils mit Doppelschle und Hochferse, farbig, Paar -29
- Herrn-Socken, Baumwolle, bedruckt, Paar -45
- Herrn-Socken, pa. Vigogne, für empfindliche Füße, Paar -58
- Herrn-Socken, prima Baumwolle, mit Doppelschle und Hochferse, modern gemustert, Paar -95
- Herrn-Jacquardsocken in prima Qualitäten, moderne Muster, Paar 1 35
- Damen-Strümpfe, Baumwolle, mit verästelter Ferse u. Spitze, schwarz und farbig, Paar -38
- Damen-Strümpfe, pa. Makò, mit Doppelschle und Hochferse, schwarz und farbig, Paar -78
- Damen-Strümpfe, Kunstseide, mit kleinem Schöneitsfahnen, moderne Farben, Paar -78
- Damen-Strümpfe, pa. Seidenflor, mit Doppelschle und Hochferse, schwarz und viele Farben, Paar -98
- Damen-Strümpfe, pa. Kunstseide, mit Florrand und Sohle, moderne Farben, Paar 1 25
- Unser Spezialstrumpf "Feodora", Seidenflor, Doppelschle und Hochferse, sch. u. mod. Farben, Paar 1 95
- Unser Spezialstrumpf "Violetta", pa. Seidenflor, mit Doppelschle und Hochferse, schwarz, Paar 2 40

- Kinder-Strümpfe, prima Flor, 1 x 1 gestrickt, ledertartig, Größe 10 und 11, Paar -95
- Kinder-Strümpfe, Seidenflor, mit Doppelschle und Hochferse, farbig, Größe 8 bis 9, Paar 1 10
- Kinder-Söckchen, pa. Flor, 4fach bunt, Größe 11 bis 1, Paar -50

Handschuhe

- Herrn-Handschuhe, pa. Zwirn, in grau und braun, besonders preiswert, Paar -88
- Herrn-Handschuhe, Dänischleder, in grau und braun mit zwei Druckknöpfen, besond. preisw., Paar 2 60
- Damen-Handschuhe, lang, in Zwirn schwarz und weiß, Paar -58
- Damen-Handschuhe, Glack-Ziegenleder, schwarz, Größe 6 mit zwei Druckknöpfen, Paar 1 25
- Damen-Handschuhe, Glackleder in dunklen Farben sortiert, mit zwei Knöpfen, Paar 2 25
- Damen-Handschuhe, weiß, sehr besonders preiswert, Paar 3 50

RENNER

DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

Benutzen Sie unseren Kontoverkehr. Für Barzahlung 3% Kassen-Rabatt. Diese 3% bedeuten eine tatsächliche Senkung unserer anerkannt billigen Verkaufspreise. Unsere Versandabteilung erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Bekanntmachung, Invalidenversicherung betreffend.

Durch Reichsgesetz vom 8. April 1927 (RGBl. I S. 95) sind nach wesentlicher Erhöhung der Renten die Beiträge in der Invalidenversicherung ab Montag den 27. Juni 1927 wie folgt festgelegt worden:

Vohnklasse	Wochenverdienst von mehr als	bis zu	Wochenbeitrag
I	6 Reichsmark	12 Reichsmark	30 Pf.
II	12 Reichsmark	18 Reichsmark	40 Pf.
III	18 Reichsmark	24 Reichsmark	50 Pf.
IV	24 Reichsmark	30 Reichsmark	60 Pf.
V	30 Reichsmark	36 Reichsmark	70 Pf.
VI	36 Reichsmark	u. darüb.	80 Pf.

Für Wochenverdienst über 36 RM. tritt am 1. Januar 1928 eine neue Vohnklasse VII mit einem Wochenbeitrag von 90 Pf. in Kraft. Sind noch Beiträge für Zeiten vor dem 27. Juni 1927 zu entrichten, so dürfen hierfür aus dem 27. Juni 1927 an entrichteten Beiträgen die bis zum 27. Juni 1927 in Zahlung waren, verrechnet werden. Vom 1. August 1927 an sind die rückständigen Beiträge nur nach dem obigen Geben zu entrichten.

Die übrigen geltenden Vorschriften über die Invalidenversicherung sind unverändert geblieben. Die Beiträge sind ab dem 27. Juni 1927 zu entrichten. Die Beiträge sind ab dem 27. Juni 1927 zu entrichten. Die Beiträge sind ab dem 27. Juni 1927 zu entrichten.

Dresden, am 21. Juli 1927. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Allgem. Deutscher Ortsausschuß ADGB Gewerkschaftsbund Dresden

Deutscher Holzarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden. Sonntag den 31. Juli Abfahrt früh 6.40 Uhr zur Tagespartie nach dem inneren Umland und nach Reichenbach. Rückkehr über Reichenbach am Montag den 1. August.

Zentralverband der Steinarbeiter Deutschlands. Mittwoch den 27. Juli, 17 Uhr, im Goldhaus, Saal 2. Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Erscheinen in Pünktlichkeit. Die Verwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden. Montag den 3. August abends 7 Uhr, im Goldhaus, Saal 1. Obmannerversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über das Arbeitszeit-Gesetz 2. Beratung der Tagesordnung der Generalversammlung. Dienstag den 7. August abends 6 Uhr, im Regier.-im, Friedrichstraße. Generalversammlung.

Deutscher Hutarbeiterverband. Zahlstelle Dresden u. Umgegend. Mittwoch den 27. Juli, nachmittags 5 Uhr. findet im Saal I des Volkshauses, Eingang Schützenweg 2, eine äußerst wichtige Versammlung der Phantasielöhnerinnen und Garnierinnen statt. Tagesordnung: 1. Statutenänderung 2. Stellungnahme zur Forderung der Phantasielöhnerinnen 3. Stellungnahme zur Forderung der Garnierinnen. Zu der Versammlung werden nicht nur die Saal-, sondern auch die Hausarbeiterinnen zahlreich erwartet.

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Gezelliger Dank. Für die vielen Beweise untrügender Anteilnahme, für den vielen Blumenkranz und das letzte Geleit beim Heimzuge meiner mit so früh entrissenen lieben, unvergesslichen Braut. Fräulein Frieda Eger. Besonderen Dank der Frau C. Zandig, den Kolleginnen und Kolleginnen sowie den wertigen Umwohnern von Cmlenz. Dmiewitz, Dresden den 23. Juli 1927. In tiefer Trauer: Helene Stein als Brautjungfer.

Das uralte, ewig neue Frühstück!

entweder Man kocht pro Person 1 starken Eßlöffel voll Knorr Haferflocken 1/2 Stunde in Milch oder Wasser und salzt oder zuckert je nach Geschmack. Das Gericht wird durch etwas braune Butter verfeinert.

oder „Knorrtsch“ das Rohkost-Frühstück. Für jede Person werden abends 2-3 gehäufte Eßlöffel Knorr Haferflocken, 1 schwacher Eßlöffel Zucker mit 3 Eßlöffeln Milch zusammengedrückt, damit das Ganze über Nacht ziehen kann. Am anderen Morgen reibt man 1 Apfel samt der Schale und dem Gehäuse hinein, gibt den Saft einer Viertel Zitrone und nach Belieben 1-2 Kaffeelöffel geriebene Haselnüsse, Mandeln oder beides hinzu. Der Apfel kann auch durch Apfelsinen, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen usw., je nach Jahreszeit, ersetzt bzw. ergänzt werden.



aber nur mit Knorr Haferflocken

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Am 1. August 1927 erhält der Bahnhofmann bei Dresden die Bestimmungen des Reichsbahn-Gesetzes vom 7. Dezember 1911, §§ 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61

Dresdner Chronik

Geographie

ku. Kein Sommer und keine Ferien kommen in Sicht, denn das wir nicht eines Tages den Atlas hervorholen und, ist es die Zeit nur zuläßt, seine Karten studieren; die von Europa, Amerika, Asien, aber vor allem die von Deutschland. Das ist ein Vergnügen ganz eigener Art.

Geographiel das war in der Schule ein Fach unter anderen, und nach der Schule blieb sie kaum mehr als ein Begriff, den angestrengte Vorstellung vielleicht etwas füllen konnte. Aber doch nur vielleicht.

Wenn man jetzt den Atlas aufschlägt und nicht mehr pflichtmäßig, sondern aus eigenem Antrieb seine Karten liest, ist was einst langweilig, weil allzu abstrakt war, auf einmal reizvoll geworden. Das Buch der hundert Karten mutet wie ein Souvenirbuch an.

Eines vor allem kommt einem mit jedem Blick in den Atlas zum bewundernden Bewußtsein, nämlich, daß man von der nahen und fernen Erde trotz der zwei Geographiestunden in jeder Woche durch Jahre hindurch recht bedenklich geringe Kenntnis hat. Mit der Zeitnahme aber real sich zugleich der Wunsch, sich das bisherige Erde nun wirklich einmal ernsthaft anzusehen und es wenigstens auf der Karte kennenzulernen.

Das bisherige Erde! So sagt man heute. Und eben das empfindet man beim Durchblättern und Studieren der Karten als eine Bedenart. Unsere Erde ist trotz Radio und Flugzeug, Schiff und Eisenbahn doch noch recht groß. Besonders für einen Arbeiter, der auch heute noch an Haus und Arbeitsstätte gebunden ist.

Aber nicht nur die Erde. Auch Europa, ja selbst Deutschland erscheinen einem, gemessen an dem, was man von seiner Landschaft kennt, noch sehr respektabel.

Da liegt es, dieses Deutschland, politisch einmal schon fast unbedeutend geworden, von zahlreichen größeren und kleineren Ländern eingeschlossen, von Eisenbahnen und Schiffsfahrstraßen durchzogen, und erweist den Anschein, als sei es so gefant von jedem und so bekannt für jeden, daß es ein landschaftliches Geheimnis überhaupt nicht mehr birgt. Trüft man aber seine Entfernungen sorgfältig mit Zirkel und Stift, dann beginnt die Verwandlung. Das kleine Deutschland wird groß und größer, weitet sich, je tiefer wir in seine anfangs rein ideamatische Kartenlandschaft eindringen, je mehr es uns drängt, die abstrakte, mit einigen großen und mittleren Städten, den Hauptverkehrsstraßen, Hauptflüssen und größten Gebirgen verlebene Heberfläche mit den speziellen Länderarten zu verlassen. Wie vieles wird auf diesen sichtbar, was die große Heberfläche verdeckte. Es zieht ein Schwarm von großen, mittleren und kleineren Städten und großen und kleineren Dörfern über die Kartenfläche, und in jedem der Städte, der Dörfer pulsiert, so weiß man, reges, interessantes, zeitliches Leben. Gebirge verraten deutlicher ihre Formen, Seen bilden verlockende Lichter im Fern und Braun der Farbe und ein vielfältig verzweigtes Auenland belebt sie. Eine Wohnung vom wirklichen lebendigen Charakter der Landschaft gibt sie uns, und sie genügt, nun von uns aus Leben in das Kartenbild hineinzuatmen. Wie ein großer Garten blüht sie uns in tausend wechselnden Farben entgegen, zaubert sie ebenso viele wechselnde Bilder in unsere Sinne. Ist uns gar eine Landschaft auf der Karte, so scheint nur ein kleines Landschaftsgebiet, bekannt, von uns einmal mit Augen gesehen worden, dann liegt das Bild wie ein verklärter Traum auf der Karte, und es wird uns schwer, selbst wenn wir es wollen, die Vorstellung zu losen und nur noch das topographische Bild zu sehen.

Todesopfer der Unwetterkatastrophe

In Berggießhübel wurden am Freitag unter den Schuttmassen abermals zwei Leichen entdeckt, darunter die eines 15-jährigen Mädchens. Sehn Personen werden noch immer vermisst.

In Gottscheuburg wurde die Leiche des Lehrers Witzel nach langem Suchen unweit der unteren Stadthäuser, wo ihn die Fluten überraschten, im Geröll aufgefunden. Der so früh aus dem Leben gerissene junge Mann wurde nach seiner Heimat, Rabenstein, übergeführt, wo er am Mittwoch beerdigt wurde.

Der Konsumverein Vorwärts 1926/27

Am 30. Juni beendete die Genossenschaft das 39. Geschäftsjahr. Trophäem in dieses letzte Jahr eine Zeit schwerer wirtschaftlicher Krise mit großer Arbeitslosigkeit — besonders in den letzten Monaten des Jahres 1926 — fällt, hat der Konsumverein Vorwärts sich weiter sehr gut entwickelt. Er gewann in dieser Zeit 2.000 neue Mitglieder, so daß die Zahl der ausgetretenen Mitglieder (Passivisten) ziemlich weitgemacht werden konnte. (In den letzten drei Jahren sind 25.885 betriebslose Mitglieder ausgetreten worden!) Die intensive Wachstumsarbeit hatte demnach sehr guten Erfolg. Am Geschäftsjahresabschluss wurden 85.400 Mitglieder gezählt. Von den ausgetretenen sind 1.498 Personen wieder in die Genossenschaft eingetreten.

Der Gesamtumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr von rund 27½ auf 37½, also um circa zehn Millionen Mark. Das ist eine sehr bemerkenswerte Steigerung um 36 Prozent. Nur wenige deutsche Konsumvereine können einen ähnlichen Fortschritt verzeichnen. Auch der Durchschnittsumsatz pro Jahr und Mitglied ist wesentlich gestiegen: von 417 auf 570 Mark. Daraus ist zu erkennen, daß die Mitglieder bestrebt sind, immer treuer zu werden, das heißt, möglichst viele Waren von der Genossenschaft zu beziehen. Im Wirtschaftsjahr ist der Durchschnittsumsatz noch höher, denn es gibt leider immer noch viele Nachzügler-Mitglieder, die nur auf dem Papier stehen, aber keine Waren entnehmen. Der „Reinigungsprozeß“ wird daher in laufenden Geschäftsjahren noch fortzusetzen und dann hoffentlich beendet sein. (Beiläufig bemerkt: Der Konsumverein Vorwärts-Platz hat im letzten Jahre auf einen Umsatz von 82.000 Mark Mitglieder!) — Der Umsatz in Warenarten hat sich von 6 auf 7½ Millionen Mark, um 25 Prozent erhöht, der in Warenarten um mehr als 50 Prozent auf 5.500.000 Mark, wobei allerdings die mehrfachen Preissteigerungen eine wesentliche Rolle spielen.

Im letzten Geschäftsjahre ist mit der Errichtung von Verkaufsstellen begonnen worden. Zunächst mit einem in Pöbitz und in der Tiererstraße. Die dritte wurde am 1. Juli in der Potzdorferstraße eröffnet. Weitere sechs sollen im Laufe des neuen Geschäftsjahres aufgemacht werden: Freital, Dresden, Dresden, Dresden, Dresden, Dresden.

Blitzschlagverletzungen

Von Dr. med. Max Grunewald, Dortmund

Mit dem Eintritt warmer Witterung häuft sich die Zahl der Gewitter. Es kommt dann nicht selten durch die mit vielen Tausenden von Pferdestärken zu bemessene atmosphärische Entladung, durch die respektable Gewalt des Blitzschlages, zu Verletzungen, die in der Medizin eine Sonderstellung einnehmen.

Durch den Blitz kann jeder am Orte des Gewitters wohnende Mensch bedroht werden, aber es besteht eine erhöhte Blitzgefahr in eingeschlossenen Gebäuden mit erhöhter Lage, zumal in nächster Nähe eines Sees, in Windmühlen und an der Oberfläche eines tiefen Wassers. Von erhöhter Blitzgefahr bedroht sind ferner alle Arbeiter bei elektrischen Anlagen und Apparate, gleichgültig, ob sie mit Fernleitung verbunden sind oder nicht. Vom Standpunkt der Unfallverhütung wird daher eine Blitzschlagverletzung als Unfall folgendermaßen charakterisiert: „Ein Betriebsunfall liegt nur dann vor, wenn der Verletzte durch den Betrieb und durch seine Beschäftigung in demselben im Augenblick des Unfalls einer erhöhten Blitzgefahr, nicht bloß einer solchen des täglichen Lebens, ausgesetzt gewesen ist.“

Es ist also von Wichtigkeit, zu wissen, wie Blitzschlagverletzungen beschaffen sind und wirken. Die Kenntnis dieser Materie ist mit Rücksicht auf eventuelle Rettungsaktionen für alle Bevölkerungskreise von Interesse, die in mehr oder weniger hohem Maße durch einen Blitzschlag bedroht werden können; sie ist von ganz besonderem Interesse für die Kreise der Arbeiter und Elektrotechniker, die beim Gewitter einer erhöhten Blitzgefahr ausgesetzt sind.

Die menschliche Haut vermag bis zu einem gewissen Grade Elektrizität zu leiten, ohne daß sie Schaden erleidet. Wird ihr aber wie durch den Blitz eine außerordentlich große Elektrizitätsmenge zugeführt, so verandelt sich innerhalb der Haut, in den Zellen, die Elektrizität in Wärme, und durch diese Erhitzung werden eine ganze Reihe von Zellen und Gewebepartien zerstört. Es entsteht eine eigentliche Brandwunde, sondern eine brandwundenartige Verletzung. Die betroffenen Gewebe lösen oft wie geschmolzen, sind häufig saftig und zeigen nachher glänzendes Aussehen.

Die Eigenart der Entstehung dieser verbrennungsähnlichen Verwundungen der Haut läßt es begreiflich erscheinen, daß unter einem unversehrten Kleidungsstück sich tiefegehende Verletzungen der Haut befinden. Selbstverständlich können durch den Blitzschlag auch die Kleidungsstücke selbst ungenügend heiß werden und so ohne Brandwunden auf der darunterliegenden Haut entstehen. Die durch Blitzschlag entstehenden brandwundenartigen Verletzungen zeigen eigentümliche Formen: Oft verlaufen sie in einer fingerbreiten Schlinge von der rechten Schulter zur linken Hüfte, umgeben sich man eine streifenförmige Verbrennung spiralförmig um eine Extremität verlaufen.

Die durch eine Reihe rasch aufeinanderfolgender hin und her gehender Funken beim Blitzschlag wirkende elektrische Entladung ruft auf der Haut sogenannte Blitzfiguren hervor. Diese sind im frischen Zustande charakterlos, werden allmählich blauer und verkleben sich nach einem bis zwei Tagen; oft zeigen sich auf der Haut Streifen, wie sie nach Querschnitten gesehen werden, in seltenen Fällen bleiben weißliche, wie gebräunte, narbenähnliche Spuren zurück, die nach wenigen Tagen vergehen.

In direktem Anschluß an eine Blitzschlagverletzung oder im Verlaufe der nächstfolgenden Zeit werden nicht selten Geistes-

störungen beobachtet. Viele Leute vergessen überhaupt den Vorfall der Verletzung und die ihm kurz vorangegangenen Ereignisse: Sie machen zeitlich und örtlich falsche Angaben; bald wollen sie Blitz und Donner wahrgenommen haben, bald darüber nichts Näheres wissen. Eine nach Stunden oder Tagen in vollkommener Besserung übergehende Lähmung einzelner Körperteile oder ganzer Körperhäften wird gar nicht selten gesehen. Wenn keine Verletzung eines Organs vorliegt, so folgen die nervösen Erscheinungen nach einigen Tagen oder Wochen vollkommen zurückgehend. Freilich kann der Blitzschlag auch die Ursache irgendeines Entartungsprozesses am Nervensystem sein. Wer einmal vom Blitzschlag getroffen gewesen ist, zeigt meist beim Auftreten eines Gewitters große Aufgereiztheit und Ängstlichkeit. Kräftige und vorher furchtlose Männer beginnen oft zur Zeit heftiger Gewitter zu jammern und suchen wie Kinder ein dunkles Versteck. Unter den Augenverletzungen sind am häufigsten Trübungen der Linse, die als direkte Elektrizitätswirkungen angesprochen werden. In den Ohren tritt häufig vorübergehende Schwerhörigkeit oder Taubheit auf. In den inneren Störungen, die als Folge einer Blitzschlagverletzung beobachtet werden, gehören allgemeines krankhaftes Gefühl, Kopfschmerzen, Mangel an Appetit, Störungen der Darmtätigkeit, Schlaflosigkeit, Unruhe, Kältegefühl, Gelenksentzündungen mit nachfolgender Entzündung, vorübergehende Eimerhautentzündung und selten unstillbares Erbrechen, Selbstmord mit Fieber sowie Blutungen aus den Geschlechtsorganen und dem Darm. Der Tod im Anschluß an eine Blitzschlagverletzung ist bedingt durch anatomische Verletzung lebenswichtiger Organe und den außerordentlich heftigen Schock.

Zur Rettung eines vom Blitzschlag Betroffenen ist folgendes zu beachten: Der Verletzte muß an die frische Luft gebracht werden, es ist sofort bei Atemstillstand zur Wiederbelebung mit künstlicher Atmung zu beginnen. Bei diesen Bewegungen darf nicht der Mageninhalt durch Pressen aus dem eventuell gefüllten Magen in die Luftröhre getrieben werden. Bei den Wiederbelebungsvorhaben ist der Kopf des Verunglückten doch zu lagern, damit nicht kleine Gefäßzerstörungen im Gehirn durch das sich senkende Blut zu großen Blutaustritten Anlaß geben. Dem Verunglückten, der nach erfolgreicher Wiederbelebung zu Bett zu bringen ist, muß eine mehrtägige Erholungszeit gegönnt werden.

Zur Zeit eines Gewitters soll man Orte mit erhöhter Blitzgefahr meiden. Von den Bäumen leiten Eiche und Linde die Elektrizität besser als die Buche; Buchen werden verhältnismäßig selten vom Blitzschlag getroffen. Für die elektrischen Anlagen sind Blitzvorrichtungen von Bedeutung. Ein gutes Ableitersystem ist genügend vor der Gefahr eines Blitzschlages; freilich muß die Anlage in allen Teilen sorgfältig durchgeführt und in regelmäßigen Zeitabständen auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft sein. Werden die entsprechenden Vorschriften nicht in allen Einzelheiten genau befolgt, so ist das teuerste Ableitersystem nur ein Teufelskudum und dient nicht zum Schutz. Es ist eine denkenswerte Aufgabe der Gewissenshaftigkeit, die vom Blitzschlag drohenden Gefahren auf ein Mindestmaß zu beschränken. Ebenso vermag eine genügende Kenntnis der örtlichen Verhältnisse, die eine erhöhte Blitzgefahr bedingen, die Zahl der Blitzschlagverletzungen zu verringern. Jeder muß bereit und imstande sein, einem vom Blitzschlag Betroffenen erste Hilfe zu bringen.

Leubnitz-Neuostra und Seidenau, Königstraße. Der Umsatz in den jetzt bestehenden Fleischläden ist über Erwartung gut.

Der Jahresabschluss ergibt auch eine beachtliche Steigerung der Finanzkraft des Vereins. Die Anteile der Mitglieder und die Rücklagen liegen um 500.000, die Sporeneinlagen um 24 Millionen Mark. Ohne Beeinträchtigung der nötigen Abschreibungen und mit Stützung der offenen Kassen konnte die Summe für 6 Prozent Rückvergütung an die Mitglieder bereitgestellt werden. Darüber hinaus ergibt sich noch ein Ueberschuß von rund 204.000 Mark. Die Intensivierung der Wirtschaft des Vereins machte eine Personalvermehrung von 1200 auf über 1600 Personen nötig. — Alles in allem kann eine gute genossenschaftliche Einstellung bei der Mitgliedschaft sowie bei allen für die Entwicklung der Genossenschaft in Betracht kommenden Faktoren festgestellt werden.

Noch einer vergleichenden Statistik für die 25 größten deutschen Konsumvereine im Monat Mai ergibt sich, daß der Vormärts im Umsatz an zweiter Stelle steht, obwohl er nach Zahl der Mitglieder erst an dritter Stelle kommt. Nur die „Produktion“ in Hamburg steht dem Vormärts voran. Der Konsumgenossenschaft Berlin ist mit 151.040 Mitgliedern nach dieser Zahl der größte deutsche Konsumverein. Mit dem Umsatz steht Berlin jedoch hinter dem Vormärts etwas zurück. In Berlin hat man noch nicht „geföhrt“, es gibt dort ebenfalls Reklamations- und „Papierföhren“. Auch in der Zahl der Verteilungstellen tritt der Unterschied markant in die Erscheinung. Der Vormärts erzielt seinen über Berlin etwas hinausgehenden Umsatz in 160 Läden, die Berliner Konsumgenossenschaft unterhält aber 216, die Hamburger „Produktion“ erzielt im Mai in 378 Läden einen Umsatz von 4.836.000 Mark. Im Durchschnitt entfiel auf jede Verteilungstelle folgender Umsatz: in Dresden 21.556, Hamburg 12.791, Berlin 14.681 Mark. Mit dem Durchschnittsumsatz in den Verteilungstellen steht der Vormärts unter den 25 größten deutschen Konsumvereinen an erster Stelle. An zweiter folgt Leipzig mit 10.048 Mark. — Auch diese Vergleiche mit anderen Vereinen zeigen, daß die große Dresdner Konsumgenossenschaft in jeder Hinsicht mit an der Spitze der deutschen Konsumvereinsbewegung marschiert.

„Dienst am Kunden“

Das Re-Ka hat einen Ruhe-, Schreib- und Lesesaal eingerichtet. Der amerikanische „Dienst am Kunden“ findet den Weg zu uns. Das Re-Ka hat übrigens noch keinen Namen. Der Kaufmann hat ein Preisauswahlsystem voran, die Dresdner zerbrechen sich die Köpfe.

Im Re-Ka fragen die meisten Käufer nach der namenlosen Neuerer. „Gang hinten links“, lautet die Antwort. „Gang hinten links“ ist wirklich etwas sehr Schönes und Angenehmes zu finden gekommen: ein kleiner harmonischer Raum, in der Mitte ein mehrteiliges Schreibpult, kleine Tische in der Runde, ein Kaffee- (ohne Esz.) und Trinkraum, an den Wänden gläserne Schaukäufe mit Büchern und andern Leihgaben, ein Zeitschriftenständer mit allen Dresdner Tageszeitungen, auswärtigen Wägern, der Weltbühne, dem Simplicissimus, dem Stachelweiser, der Dame. Bei vieles bringt, wird jedem etwas bringen, von Paß nach rechts sind alle Schattierungen vertreten. Von dem Silbergrund der Wände haben sich Reststoffe und Krinolinen und weichepuderte Perücken ab: Gehalten der Vergangenheit, von Professor W. A. H. K. entworfen. Die Wände da oben strahlen eine Postulatschlagelassenheit aus, die diesem Auherrum sehr dienlich ist. Man vergesse für Augenblicke die wirbelnde Jagd unserer Tage und genieße sich herablassend der ungenügenden Zeiterwendung.

Das „Re-Ka“ ist noch nicht erschienen, wird aber in den nächsten Tagen erwartet. Darin kann man einander, der drohenden Fortschritt zum Re-Ka, sooft man will, und was zu wissen kann, man, wo, warum, mit wem man sich um sechs Uhr dreizehngangig Küssen auf dem Tplatz befindet und daß man seinen Treffpunkt

freund dort vorzufinden hofft. Das ist für telefonlose Sterbliche sehr angenehm.

Der Dresdner kann zufrieden sein, zumal die Neuerung zu der Hoffnung berechtigt, daß Dresden, entgegen der Behauptung böser Zungen, doch noch zur Großstadt wird.

Es wird wieder günstiger

Das Wetter der nächsten Woche

Während der vergangenen Woche herrschte über dem mittleren Europa nur geringe Luftdruckgegensätze, daher war die Luftbewegung überall nur sehr schwach und von häufigen Windstillen unterbrochen. In den ersten Tagen der Woche (14. bis 17. Juli) blieb es, abgesehen vom Nordwesten Deutschlands, der dauernd von einem schwachen nördlichen Luftstrom überflutet wurde, noch warm. Am stärksten war es im Südosten und Osten, wo die Temperaturen vielfach 30 Grad Celsius überschritten. Das Fehlen starker Luftströmung und der hohe Wassergehalt der warmen Luft begünstigte die Ausbildung vieler lokaler Gewitterstörungen, die hellenweise zu heftigen und sehr ergiebigen Regengüssen führten. In den letzten Tagen der vergangenen Woche (vom 18. bis zum 21. Juli) breiteten sich dann mit Entlastung eines Hochdruckgebietes im Nordwesten von England fühle nördliche Luftmassen, die vorher bereits die Temperaturen Nordwestdeutschlands relativ niedrig gehalten hatten, weiter nach Süden aus. Nur der Osten und Südosten blieben weiterhin warm. An der Front dieser südben Luft entpanden viele kleine Störungen, die in der Nacht vom Sonntag zum Montag besonders in Mitteldeutschland anhaltende starke Regenfälle verursachten. (z. B. in Berlin 31 Millimeter, in Wädberg 25 Millimeter Niederschlag.) Die Ursache der ungewöhnlichen Abkühlung Mitteleuropas ist in der Entstehung eines sich vom Süden über Island nach dem Nordmeere erstreckenden Gebietes hohen Druckes zu suchen, welches die normale Zirkulation der Luft unterbrach und einen Vorstoß kühler Polarluft nach unseren Breiten ermöglicht hat. Die augenblickliche Druckverteilung innerhalb der nördlichen gemäßigten Breiten ist eine ziemlich ungewöhnliche. Das Azorenhoch nimmt den größten Teil des nördlichen atlantischen Ozeans ein und hängt durch einen Ausläufer mit einem das Nordmeer und Nordlandisland überdeckenden Hoch zusammen. Über England breitet sich eine lebensfräftige Depression aus. Bemerkenswert ist ferner die Ausbildung eines Hochdruckgebietes über dem europäischen Norddeutschland, dessen Südsitrom die hohe Wärme der Ostsee überträgt. Während der nächsten Tage wird die Witterung über Mitteleuropa durch das Tiefdruckgebiet über England bestimmt werden. Da sich dieses langsam südwärts verlagert, so wird Mitteleuropa bald durch einen südlichen Luftstrom erwärmt werden. Nach Vorübergang der Depression, der später auch eine vorübergehende Wetterberstärkung im Gefolge haben dürfte, wird dann voraussichtlich unser Wetter von benachbarten Hochdruckgebieten bestimmt werden und daher einen ziemlich freundlichen und ruhigen Charakter annehmen.

Das Panzergewölbe

Ufa-Palast

Dr. Lupa Bid hat sein Panzergewölbe in Sobiel Geheimnisse gewidmet, daß sich die Angelegenheit noch sechs ereignisreichen Akten noch längst nicht ausgepanzert hat. Eine Geschichte von Detektiven für Detektive, gewöhnlichen Sterblichen dreht sich mit der Filmspule der Kupp. Möglich, daß es dem Manuskriptverfasser und Regisseur Lupa Bid auf die Handlung gar nicht ankam, daß er nur eine Plattform für seine regellose Akrobatik schaffen wollte. In diesem Falle wäre ihm der Beruf gelungen. Die Moskener Szene in der Wandervilla, die Konjunktur, die Explosion des Gewölbes, die gerichtliche Folter vor dem Untersuchungsrichter sind meisterhaft erfährt und gestaltet. Ernst Reicher, für einen Detektiv fast zu glattgefächert hübsch, verleiht seinem Stuart Webb die Kaltblütigkeit, die Kraft und die Ritterlichkeit eines vollendeten Gentlemanhelden. Niemann, Imogene Robertson, Heinrich George, Aud Egede Rissen: ein prachtvoll abgelesenes Zusammenspiel, das die Handlung im rasenden Tempo vorwärts treibt. Man tritt aus dem Lichtspielhaus, ein wenig wirr im Kopf, ermüdet, die eigene Spannung belächelnd, und bedauert schließlich, daß sich gute regellose und schauspielerische Kräfte, dem Zeitspielmal gehörend, an reinen Konjunkturspielen erschwanden. Es gäbe soviel Besseres zu leisten.

Seite 10
Männer
ck.
1927
Lobau 10
er
handlung
en
AR
37
en
1927
von
ken-
on
ulob

Ausverkauf

Damenkonfektion fabelhaft billig

Während unseres Sommerausverkaufs

Sommer

Ausverkaufs

Unsere schon ohnehin billige Damenkonfektion wird während unseres Sommer-Ausverkaufs zu unglaublich kleinen Preisen abgegeben. Greifen Sie zu — aber noch heute!

Kasak, siehe Abb., Baumwollmussel, mit Krage, u. kurz Arm, **7,75**

Jacke, siehe Abb., aus gutem Flansch od. Cover, weicht, netzte Farb., **7,75**

Mantel, siehe Abb., reißwoll. Suedland, in grau und mode, **11,50**

Kasak, siehe Abb., K-waschende, mod. Mant., lang, Arm, **11,75**

Mantel, siehe Abb., r. Woll, einf. od. kar., zu n. ohne K-wasch. Putz, **16,50**

Judd. Kleid, K-wasch., Abb., Mod. Bord., versch. Verarb., **4,-**

Kleiderrock, siehe Abb., Borte, rings mod. Plisse, Gr. 42-45, **5,-**

Backfisch-Kleid, siehe Abb., Vollwoll, erste geblümt, Knopferz, **5,90**

Backfisch-Kleid, siehe Abb., K-waschende, vom Fall, off. u. geschl., **6,-**

Kasak, siehe Abb., w. Vollwoll, halber, u. lg. Arm, Schlips, **4,-**

Kleid, siehe Abb., gebümt, Volls. in Blend. l. ca. 9,80, Rock mit Falten, **9,80**

Frauenkleid, K-wasch., m. Weste, Abb., lg. Arm, Gr. 30, **10,-**

Kleiderrock, siehe Abb., hell u. dunk. kar. Wollst., Gr. 42-45, **7,50**

Backfisch-Mantel, siehe Abb., Rippenkord. seilf. fesch garniert, **9,75**

Backfisch-Kleid, Waschstoff, offen u. geschloss., z. trag., **9,75**

Jackenkl., siehe Abb., Kassa, in Comp., jedn. Form, preis., **16,-**

Jackenkl., Wollst., **28,-**

Jackenkl., Wollst., **28,-**

Gut sortierte Läger in Spezialgrößen für starke und schlanke Damen!

Benutzen Sie unseren Kontoverkehr. Für Barzahlung 3% Kassen-Rabatt. Diese 3% bedeuten eine Senkung unserer billigen Preise. Unsere Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige alle Bestellungen



Das Haus der **Großen Vorräte** Das Haus der **Großen Umstände** Das Haus der **kleinen Preise**

RENNER

DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT

Faltboote
von Mark 110,- an sofort lieferbar. — Besondere Zeitabholung.
Walter Hoff, Dresden, N. 8, Säckerstraße 6, Telefon 5173

Vereine / Schrebergärten Schulen / Gartenlokale
Illum.- und Stocklisten, Kindergeschonke und alle Artikel für **Sommerfeste** sind unerreicht billig.
Ernst Koch Nachf., Kleine Brüdergasse 171. Liste gratis! (früher Galeriestraße 4).

Bestellungen
und die **Volkszeitung** sowie sämtliche andere Literatur nimmt in Kioske entgegen
Gustav Meißner, Königstraße 18, II.

Maublit
Bestellungen auf die **Volkszeitung** nehmen **Jacob Rossmann**, Rosenstr. 11, 11. und sämtliche Barteliteratur sowie Aufträge aller Art nimmt an **Händler, Brunsbergstraße 9, II.**

Kemnitz, Stetzs, Cossebaude und Umgebung
Bestellungen auf die **Dresdner Volkszeitung** sowie sämtliche Barteliteratur und Zeitchriften, nimmt von Anfahrern durch **Eugen Schmidt, Kemnitz, Weikner Sandstraße 76, Ob.** sowie sämtliche Anfahrern.

Ein neuer Jahrsbuch
Im Vorbeigehen
ist erschienen und bei uns zu haben
Preis 3 Mark.
Dresdner Volksbuchhandlungen
Bestellungen auf die **Dresdner Volkszeitung** samt. Barteliteratur nimmt an Anfahrern **Emil Krämer, Semmering-Verlag.**

Für Allmees
und Matrizen, die immer bald 100 Fragen nach **Holmes** des Auftrages nicht abgelehnt, sondern Gewebe für **Witze** mannannt übernommen werden.
Expedition der Volkszeitung.

ES IST DAS BESTE
wenn Sie alle Ihre Druckfachen bei uns herstellen lassen
Schnelle Erledigung — Saubere und moderne Ausführung
Buchdruckerei Kaden & Comp., Dresden, Wettinerpl. 19

Überall die vorzüglichen Dresdner Genossenschafts-Biere

Sächsischer Arbeitersport
Zeitungsschrift der sächsischen Fußballspieler, Karlsruher, Leichtathleten, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Freitag (allmonatlich eine illustrierte Beilage). In allen Volksbuchhandlungen zu haben.
Bestellungen werden auch von allen Reisporeuren der Volkszeitung entgegengenommen

Sparkasse Cossebaude
Beimnähe Verwaltung der Anlagen
Vermittlung des An- und Verkaufes sowie Halbesetzung u. Verwaltung von Wertpapieren / Kassekreditbriefe / Lebensversicherungen / Verrentung u. Verleihen, Renten, Unfall-, Sachliche u. Haftversicherungen

Girokasse Cossebaude
Kontokorrentverkehr / Annehmliche Verwaltung der Bestände
Robusteste Geldüberweisungen nach allen Orten Deutschlands
Einzug und Ankauf von Wechseln / Scheckverkehr

Mein kleiner Verwandter Buschi
macht kolossale Fortschritte, aber es wird noch lange dauern, bis er zusammen mit mir das Jahrhundert in die Schranken fordern kann, wie ich, der weltberühmte Charlie es täglich vorm. 11 1/2 und nachmittags 5 Uhr tue



Montag den 25. Juli
40 630 830

Der sprechende Film Capitol Thoebus-Tonfilm-Kabarett

Telephon 19001

unter Mitwirkung der prominentesten Künstler des Kabarets

Paul Morgan ♦ Wilhelm Bendow ♦ Dela Lipinskaja ♦ Willi Rosen ♦ Alfred Braun
Maria Ney konferiert

Im Beiprogramm: Buster Keaton auf der Seereise.

Das Capitol-Jazz-Orchester.

Eine sichere
Kapitals-Anlage
ist und bleibt
ein gutes Buch.
Wir beraten Sie
gern.
Dresdner
Volksbuchhandlungen
und ihre Filialen



URANIA
12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
vierteljährlich nur 1,50,
mit ges. Buch 2,25 M.
Probefhefte u. Prospekte

Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung

Das
gleiche
Bild

Will man nicht jahrelang
an der Wand hängen
lassen, da es zuletzt
kaum noch beachtet wird.
Wir verfügen über eine
große Auswahl von
Farb- und Reithsdrucken,
Künstlerzeichnungen,
Radierungen, Holz-
schnitten usw.
Dresdner Volks-
buchhandlungen.

Bestellungen

auf die Dresdner Volks-
zeitung, sämtl. Bartei-
literatur u. sonstige Bü-
cher, sowie Inserate für
die Volkszeitung nimmt
entgegen: Kolporteur
Dresden - Obergerbitz

Meine Hochzeitsreise
in die Urwälder von Kamerun
63 Seiten, m. zahlr. Abb.
Preis nur 60 Pf.
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz

Altenberg.
Bestellungen auf die
Dresdner
Volkszeitung
sowie sämtl. Bartei-
literatur nimmt ent-
gegen: Kolporteur
Dresden - Obergerbitz

Georg Hultsch
Kolporteur
Nirchsprunger Str.

Dr.-Cosehütz
Bestellungen

auf die Dresdner Volks-
zeitung, sämtl. Bartei-
literatur u. sonstige Bü-
cher, sowie Inserate für
die Volkszeitung nimmt
entgegen: Kolporteur
Dresden - Obergerbitz
P. Hölzel, Altcoschütz 27

SAISON AUSVERKAUF

Kleiderstoffe

Viele tausend Meter reizende, neue Muster, dunkel, mitteltönig und hellfarb., gut waschb., sol. Qualitäten, Meter 68, 55,	Waschmusseline 38	Unsere Riesenauswahl geschmackvolle neue Ausmusterungen in Kleids., einfarb. Künstlerzeichnung, r. Wolle, Mtr. 2,75, 1,65,	Wollmusseline 95
Vollvoile reizende hochmod. Muster, zum zeitigen Sommer- kleid 2,45, 1,45,	95	Frotté zum prakt. Sommerkleid, in solid. Qualit., 100 cm br.,	1,45
Wachseide in vielen modern. Mustern, gute kassidene Qualitäten, zum Ausuchen, 1,35, 98,	68	Bastseide mit modern. Mustern geschmackvoll bedruckt, zum Ausuchen	2,95
Cheviot 85 cm breit, marineblau, reine Wolle, zum Plaisierrock,	1,80	Wollripps vorzügliche, reinwollene Ware, zu Kleid und Mantel, 130 cm breit	5,25
Bordürenvoile 130 cm breit, eleg. Dessins, in vorzüglichem Vollvoile, 3,50,	2,45	Wollmusseline einfarbig, in geschmackvoll. Tönen, 90 cm breit	2,40
Rohseide 80 cm breit, naturfarbige, solide Kleiderware, 2,50, 2,45,	1,85	Crépe de Chine reine Seide, in vielen herr- lichen Farben, ca. 100 cm breit	5,50
Popeline we. 13. in unserer erprobten, gewaschenen Qualität, 100 cm breit	3,90	Eolienne reine Wolle u. Seide, 100 cm breit, in vornehmen Farben,	4,50

Wäschestoffe

für gediegene Leibwäsche

Hemdentuch solide, starkfädige Quali- tät, für Herren- und Knabenhemden, 65, 85,	42	Rohnessel unsere bewährte Strapazier- qualität, für solide Bett- und Leibwäsche, 140 cm breit 1,25, 95,	39	Wäschetuch bewährte, feinfädige Spezialware, für zarte, gediegene Damenwäsche 1,15, 95,	75
Zephir für Oberhemden, vorzügl. Spezialware, mit wundersch. modern. Mustern, 1,30, 1,45,	1,35	Körperbarchent ungebleicht, solide, er- probte Qualität, mottig gerannt 85,	58	Körperbarchent blütenweiß, feingerahmt Ware, für warme Winter- wäsche 85,	68
Bettlinon blütenweiß, dicht ge- webt, Kissenbreite 0,95, (Deckbeitr. 1,65, 0,95)	58	Bettdamast reich gemusterte, glanz- reiche Ware, Kissenbr. 1,65, (Bettbreite 2,40, 1,90)	1,35	Brokatsdamast erstklassiges, rein Mako- material Bettbreite 2,90, Kissenbreite	1,90
Bettsatin vorzügl. seidenglanz. Ware Bettbreite 2,45, Kissenbreite	1,65	Bettuchdowlas schwere Strapazier-Qualität, 150 cm breit 2,25,	1,85	Bettuchhaustuch vollgebleicht, leicht wasch- bar, 140 cm breit	1,75
Bettinlett echt rot, dicht geköpert Bettbr. 3,50, 2,25, Kissenbr. 2,40	1,35				

LUDWIG BACH & CO

Oschatzter Straße 16/18 Dresden Wettinerstraße 3

Öffentl. Fernsprech-Automat

Wettinerplatz 10
Anzeigen-Annahme der
Dresdner Volkszeitung

Volkswohl Triangen
Tel. 18 807
8 Uhr Max Neumanns
Herrenbühne
Bis mit 31. Juli
das große
Abschiedsprogramm
u. a.
**Lohengrins
Abschied**
und die arkonische
Burleske 1926
= Fidele =
Spitzbuben
Letzte Woche!

**Vereins-
u. Geschäfts-
drucksachen**
Eintritts- und Mit-
gliedskarten, Jahres-
berichte, Statuten,
Programme, Zirku-
lars, Prospekte,
Plakate, Rechnun-
gs-Privateindrucksachen
usw. fertigt
**Buchdrucker
Kaden & Co.**
Dresden-A.
Wettinerplatz 10
Tel. 25 264

**Aus Neupommerns
dunklen Wäldern.**
Erlebnisse
auf einer Jagdexpedition
durch Neupommerns
108 Seiten.
Seltene Abbildungen.
Preis nur 60 Pf.
**Volksbuchhandlung
Wettinerplatz**
3. u. 4. Auflagen
für die Dresdner Volks-
zeitung nimmt entgegen
Bernhard Obrieh
Hühner

**Von Schiffen,
die untergegangen.**
Eingebunden in Schiffs-
und Meerestafeln.
128 Seiten und zahlreiche
Abbildungen.
Preis nur 80 Pf.
**Volksbuchhandlung
Wettinerplatz**
und in ihren Filialen

Dobritz.
Bestellungen
auf die
Dresdner Volkszeitung
sowie sämtl. Literatur
nehmen entgegen
Kolporteur
Paul Barthel
Wettinerplatz
Um die Welt.
Reisen u. Abenteuer-
reisen u. a. a. die erste
deutsche See- u. Wander-
mannes an Wasser und
zu Land.
120 Seiten, Reich illust.
Preis nur 80 Pf.
**Volksbuchhandlung
Wettinerplatz**
und ihre Filialen.

Reinigung!
 Billige Reinigung
 in der Küche und im
 Badezimmer
 ...
 ...
 ...

Spülapparate
 ...
 ...
 ...

Billige böhmisches Bettfedern
 ...
 ...
 ...

Ab Montag den 25. Juli Saison-Ausverkauf

Bis zur Hälfte herabgesetzte Preise

Wachstoffe	
Wachmusselin in schönen Mustern	jetzt Meter 0,70, 0,50, 0,32
Sport- u. Dirndizephir gestr. u. gew. Karos, jetzt Mtr. 0,75, 0,55, 0,42	
Hemdenbarchent prima Qualität	jetzt Meter 0,50
Sportflanell 70/80 cm br., herrl. Ware, für Blusen u. Sporthemd, 0,75, 0,68	
Wollmusselin 70/80 cm br., hell u. dunkel gemust., jetzt m 2,40, 1,80, 1,10	
Vollvoile bedruckt, 100 cm breit	jetzt Meter 2,25, 1,75, 1,15
Windjackenstoff imprägniert, solide Ware	jetzt Meter 1,85, 1,60
Kleider- und Seidenstoffe	
Kleiderstoff 90/95 breit, schwarz-weiß kariert	jetzt Meter 0,55
Kunst-Waschseide Blumen-Phantasiemuster und gewebte Karos	jetzt Meter 1,50, 0,95, 0,55
Krepp-Schotten entzückende Farbstellungen	jetzt Meter 0,85
Rohseide reine Seide, herrliche Muster und naturfarbig	jetzt Meter 2,90, 2,60, 1,70
Popeline 85 cm breit, in allen modernen Farben	jetzt Meter 1,85
Bordüren Kunst-Waschseide, 125 cm breit, entzückende Farbstellungen	jetzt Meter 2,30, 1,90
Crépe de Chine 100 cm breit, reine Seide, alle Farben	jetzt Meter 6,00, 4,75
Baumwollwaren	
Hemdentuch gute Ware	Meter jetzt 0,55, 0,40
Bett-Linon hochwertige Qualität, 130 cm breit	jetzt Mtr. 0,95, 80 cm breit jetzt Mtr. 0,58
Bettzeug bunt, äußerst strapazierfähig, 130 cm br.	jetzt Meter 0,98, 80 cm breit jetzt Meter 0,60
Rohnessel 140 cm breit, erstklassige, stabile Ware	jetzt Meter 0,95, 0,82
Stangenleinen pa. Qualität, 120 cm breit jetzt	Mtr. 1,55, 80 cm breit jetzt Mtr. 0,95
Bett-Inlett farbecht und federleicht, Bettbreite	Mtr. jetzt 2,20, Kissenbreite jetzt Mtr. 1,35
Bettuch-Barchent 140 cm breit, jetzt Meter	1,50

Sahrräder-
 Reparaturen und
 Zubehör
 ...
 ...

Piebec
 FÄRBT
 REINIGT
 ...
 ...

Gärflaschen
 ...
 ...

Beerenweine
 ...
 ...

Wäscht, bleicht, desinfiziert
 selbsttätig garantiert unschädlich
 ...
 ...

Walter Heinze, Breite Str. 14
 wo Ihnen auch Ihre nächste Bezugsquelle nachgewiesen wird

KONSERVEN GLASER
 KAUFEN SIE STETS AM VORTEILHAFTESTEN IM GRÖSSTEN SPEZIALGESCHÄFT AM PLATZE
KUNKEL & CO
 GLASHÜTTENWERKE
 NIEDERLAGEN
 WEBERGASSE NR. 25
 ZAHNENGASSE NR. 12-14

Als Sommerarbeiter
 ...
 ...

Drogerie zur Linde
 Max Grünauer, Dr.-Striesen, Tiltmannstr.
Drogen - Farben - Lacke
 Chemikalien, Photographie, Benzinstation

BLAHUT
 ...
 ...

Tommy's Club
 Vom 18. Juli bis 2. August 1927
 ...
 ...

Egol nach Dr. Liebermann
 ...
 ...

Harnröhren- und Blasenleiden
 ...
 ...

Tapeten direkt in der Fabrik
 ...
 ...

Deutsche und Englische Frühheringe
 Pfund 40 Pf.

Deutsche Frühkartoffeln
 Pfund 10 Pf.

Konsumverein Vorwärts
 Warenabgabe nur an Mitglieder - Mitglied kann jeder werden - Einschreibgebühr 50 Pf.

Sensation

unsere Ausverkaufs-Preise

Korsetten

- Brusthalter aus gutem Wäschestoff, Vorderabschluss .95
- Brusthalter aus gutem Trikot 1.20
- Strumpfbandgürtel gem., Körper, 4 auswechselb. Halter 1.10
- Strumpfbandgürtel Dreil., vorn z. Knöpf., 4 ausw. Halter 1.65
- Hüftgürtel aus rosa Satin, seitlich Gummiteile 3.50
- Hüftgürtel aus gemustertem Dreil., seitlich zum Knöpfen, mit Gummiteilen . . . 4.50
- Hüftformer prima gemust. Körper, oben Gummi, 4 Halter. 3.25
- Corselet aus prima Dreil., weiß und rosa, tabelloser Sitz .8.75

Damen-Wäsche

- Damen-Taghemden Trägerf., aus gut. Stoff., m. Stck. 1.95, 1.25
- Damen-Taghemden Adself., gut. Wäschest., m. Stck. 2.90, 1.95
- Damen-Taghemden Trägerf., feine Valenc.-Spitzen 2.75, 1.95
- Hemdh. u. Prinzebröcke** Gr. 46-48, leicht angesaucht, weit unt. Preis
- Dam.-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit Stickerie garniert 2.75
- Dam.-Nachthemden aus feinfädigem Wäschestoff, mit Valenciennespitzen . . . 4.25, 3.95, 2.75
- Untertaillen aus gutem Wäschestoff, mit Stickerie 1.95, 1.25, 95

- Untertaillen aus feinfädig. Wäschestoff, mit Val. 1.95, 1.25
- Hemdosen a. gut. Wäschestoff, mit Stickerie . . . 2.25, 1.95, 1.25
- Hemdosen a. gut. Wäschestoff, mit fein. Valenc.-Spitz. 3.95, 2.95
- Kinderwäsche** leicht angestaucht, weit unter Preis
- Prinzebröcke aus gutem Wäschestoff, mit Stickerie 3.25, 2.75, 2.25
- Prinzebröcke aus gutem Wäschestoff, m. Valenciennesp. reich garn. 4.75, 4.50
- Schlafanzüge in farb. Baize lange Ärmel 7.90, halbe Ärmel 7.50
- Herr.-Nachthemden Gelsa oder Kragen 3.95, 3.50

Schürzen

- Jumperschürzen aus uni od. gestr. Baumwollstoff 1.25, 1.10, 95, 70
- Jumperschürzen aus prima gestr. Water 2.50, 2.25, 1.85
- Jumperschürzen aus buntem Satin 2.25, 1.60
- Servierschürzen weiß, schmale Form . 1.25, 1.10, 95
- Indanthren-Schürzen 2.50, 1.95, 1.60
- Spielkittel Größen 45-60 1.25, 95
- Mädchen-Schürzen schwarz, Größen 45-80 . 1.25, 95
- Hauskleider in Zephir 2.95, 2.25

Aulsberero

Wilsdruffer = Straße 6 - 8 - 10

Dresden

Speise-Herren-Schlafzimmer Küchen

Einfache und bessere Ausführungen
Elegante Möbel, Schränke, Betten
Kaufen Sie bei mäßigen Preisen im altbewährten

Möbelhaus Friedrich Kindler
Scheffelstraße 15, Freitag 40 Jahre alt.

Wir empfehlen
Die Königsbraut
Vollkornbrot, u. Füllbr.

Verlangen Sie ausdrücklich
Friedrichs Dresdner Tafelbrot

Pianos
neue und gebrauchte
solid und preiswert
Leihpianos!

Rabe
Zirkusstraße 30. Im 15

Vogelwiese Löbtau, Wittlitz, Witte
Baul Findeisens (im 219)

Urfidele Dorf-Schänke
Schammel-Kavelle.
Spezialausbeut: F. Walaga, 4 Glas 30 Pfennig
Um schätzenswerten Besuch bitten
F. O.

1 Posten gebr. Fahrräder
20-, 26-, 30-, 35-, 38-, 40- M. usw. verkauft
Krause Fahrradhaus, Freiburger Platz 1
und Freiburger Straße 124. (w 211)

Halt! Zur Löbtau Vogelwiese Halt!
In den Anlagen Wittlitz, an der Burgstraße
Korbs beliebte
schwankende **Krinoline**
einetroffen. (w 218)
Der Obise.

Um nächtigen Besuch bitten

Der grüne Film
Ein Handbuch
von Edgar Bahnsen
Vollbuchhandlung
und ihre Filialen.

Auf der Vogelwiese Altobau, a. d. Straße
befindet sich **Herolds**
Elektr. Spring-Pferde-Karussell
Um raschen Besuch bitten (w 219) T.O.

Allerfeinsten Tafelbrot

DOCKWITTE

GES. GESCH. MARKE

Onorg Dünig Lütkens Import
RUF: 25741, 21777, 21736, 22736.

Litten zu erlangen
Überall zu haben

Bei Ausflügen in Dresdens Umgebung

empfehlen sich den werten Vereinen, Ausflüglern, Sport- und Wandergenossen sowie Schulklassen zur Einkehr bestens:

Hotel Deutsches Haus, Radeberg
Telefon 17
Jeden Sonntag u. Feiertag
Jeden Sonntag u. Feiertag

Zeichskrone, Radeberg
Telefon 302
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Lotzdorf, Radeberg
Telefon 302
Jeden Sonntag u. Feiertag

Einkehrhaus Wendmühle Kleinwolmsdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Liegau
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Forellenschänke bei Langbrück
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Grundmühle am Eingang vom Seifersdorfer Tal
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Drei Linden, Seifersdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Heidemühle Seifersdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Klotzsche, Schänkehübel
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Ausflugsort, Oeffentlicher Tanz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Schmiedeschänke, Klotzsche
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Waldschänke Hellaud
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Lindenhöhe
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Kaisermühle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Grundschänke Oberlößnitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Wilhelmshöhe, Oberlößnitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Graue Prelle, Wahnsdorf-10
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Begerburg, Boxdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Lindengarten, Rähnitz-Hellerau
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Cossebaude
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Wilhelmshöhe, Cossebaude Niederwartha
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Lindenschlößchen, Wildstruß
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Kellermeister, Meissen
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Burgkeller Meissen
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Vincenz Richter Meissen
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Meissen, Stadtbierhalle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Sung Vereine!
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Niederrathna
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Pennrich
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Rabenaauer Mühle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Oberandorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof z. Ergericht
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthaus z. Jägerhaus
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Oberer Gasthof, Possendorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof zur Erholung, Waitsch
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Zum alten Einnehmerhaus
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Unterer Gasthof, Loekwitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Wilhelms Gastwirtschaft
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Emmrichs Gasthaus
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Willichbaude b. Kreifcha
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Lockwitzschänke Hummelmühle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

ugschänke
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Niedersedlitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Lungkwitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Ratskeller, Laubegast
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Engau Laubegast
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Elbinsel
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Alte Leopoldsche Weinstuben Stolpen
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Schützenhaus, Stolpen
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Volkshaus Weißes Roß, Pirna
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Reitzendorf, Oberer Gasthof
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Reitzendorfer Mühle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Erbgericht, Schönfeld
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Keppmühle
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Café Hohe Brücken, Bonnewitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof zu Meix b. Pillnitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Hosterwitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthaus Winkler, Hosterwitz
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Sangerheim, Söbrien
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Rockau
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Prinz Friedrich August
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthaus zur Eule
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Trompeter, Bühlau
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Ullersdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Gasthof Schmiede-Schänke, Ullersdorf
Telefon 104
Jeden Sonntag u. Feiertag

Thymians Thalia-Theater
Direktor: O. Harting.
Nur noch einige Tage:
Eine verunglückte Hochzeitsnacht
Dann: Die Mühle v. S. Sanssouci
Montag abend Wohltätigkeitsvorstellung für die Hochwassergeschädigten.

Watzkes Tanzpalast
Frei tags u. Sonntags
Große Ballfeste

Donaths Neue Welt
Jeden Sonntag ab 4 Uhr
Garten-Konzert
Alpenglühn und Tanti
Tanz!

Kristall-Palast
Sonabend 6 Uhr - Sonntag 4 Uhr
Der große BALL

Fall-Schirm-Absprung
Sonntag den 24. Juli 1927
zur Flugveranstaltung auf dem Heller.

Bei den stattfindenden großen Flugveranstaltungen wird als ganz besondere Sensation die bekannte Eg-Gü-Fallschirm-Pilotin, Fräulein Dröbeljahr, aus ca. 600 Meter Höhe mit ihrem Riesens-Eg-Gü-Fallschirm hervorragende sportliche Leistungen vorführen, die die Zuschauermenge in atemloser Spannung halten werden. Die Vortührungen der Pilotin sind um so beachtenswerter, weil uns diese den Beweis liefern, daß auch unser schönes Geschlecht durch Mut und Unerschrockenheit auch beim Luftsport immer mehr in den Vordergrund tritt. So wie der deutsche Sport in den letzten Jahren einen Siegeszug durch die Welt gemacht hat, so stehen auch die Eg-Gü-Fabrikate in allen Ländern an der Spitze der Schuttpflege.

Kommt nach dem Flugplatz!

Das echte Kulmbacher Bierhaus
Alt-Gabmeyer
Dresden, nur Schloßstraße 21
Die führende Bayrische Bierstube. — Direkte Bierkeller-Kühlung. — Keine Eis-Biere. — Beste Küche billig! — 1 großes Glas Echtes nur 42 Pf.
Telephon 20 755. Bes. H. Weiss.

Wohltätig! In die Wolke-Mühle
am herrlichen Zschonergrund Dresden-Kemnitz
Straßenbahnlinie 19, Haltestelle Merbitzer Straße. Fahrpreis 20 Pf.
Sonntag nachm. **Garten-Freikonzert**
Verein für Volksunterhaltung „Treue Freunde“
Sommerfest mit Vogelschießen
Luftballonanstieg.

Rittersaal
Schönster Saal des Dresdner Westens!
Jeden Sonntag 4 Uhr:
Garten-Freikonzert mit Ball
Linie 7 und Autobus bis Gerbitz.

Lindengarten Rähnitz-Hellerau
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Die feine Ballmusik
im Saal und auf dem Tanzdiel im Freien

Gasthof Reichschmied, Dr.-Obergorbitz
Jeden Sonntag ab 4 Uhr: **TANZ!**
Herren M. 1.—, Damen M. 0.50
Neues Orchester mit bester Besetzung.
Anfang 4 Uhr. — Linie 7. — Autobus A.
Saal und Garten für Vereine auch Sonntags frei.

Sommer- Ausverkauf

Wäschstoffe u. Seide

- Sport-Bephir „Sabantheer“ Meter **45,-**
- Krepp-Schotien luft-, licht- und waschfest Meter **75,-**
- Trachtenstoffe „Sabantheer“ Meter **78,-**
- Fresto-Composé einfarbig und kariert Meter **1,25**
- Kunst-Waschseide neue Muster in großer Auswahl Meter **95,-**
- Rohseide 80 cm breit, naturfarbig Meter **1,90**
- Bedruckte Rohseide 80 cm breit Meter **2,50**
- Bedruckter Chinatrepp mittel- und dunkelfarbig Meter **5,85**

Reste und Abschnitte in Seide, Woll- und Wäschstoffen

bis zu 75% im Preise ermäßigt
Verkauf auf Extra-Tischen im 2. Stockwerk

Trikotagen

- Einfachhemden weiß Trikot, mit Zaphireinfäden, alle Größen **1,95**
- Einfachhemden edel Woll, weiß, mit gestreiften und karierten Trikoteneinfäden . . . **3,00**
- Farbige Herren-Beinkleider alle Größen **1,95**
- Herren-Hemden imitiert Woll, Doppelbrust . . . alle Größen **2,00**
- Garnituren Jacke und Hose, schöne Farben **3,25**
- Kunstseidene Schlafhosen in allen Farben **1,45**
- Kunstseidene Hemdhosen mit Spitzen garniert, alle Farben **2,25**
- Kunstseidene Unterhosen in allen Farben **2,50**
- Kunstseidene Schlafhosen gestreift, alle Farben **3,00**

Damen-Wäsche

- Zumper-Untertassen Wäschebalken, Valenciennes-Einsatz, Blende . . . **95,-**
- Laghemden solides Wäschebalken, Blende, Hochsaum, Hochsaumträger **90,-**
- Beinkleider Wäschebalken, Blende, Hochsaum und Hochsaum-Mollis **95,-**
- Nachhemden Wäschebalken, Blende und Hochsaum, Rimonoschnitt **1,95**
- Farb. Opal-Hemdhos. Damen-Einf. u. Spitze, eingest. Punkte 3,95, nur m. Spitze **2,95**
- Chinatrepp-Hemdhose farbig, breite Spitze, seitlich Jallenteile, Bein gestülpt **6,75**
- Kinder-Jäckchen kräftige, gewirte Ware, Größe 2 und 3 zum Auswählen **35,-**
- Kinder-Jäckchen feine mercerisierte Ware, Größe 2 bis 4 zum Auswählen **80,-**

Wir **wollen**
räumen und wir
werden
räumen.

Nach wie vor:
Qualitätsware
in größter
Auswahl,
deshalb:

**unvergleichlich
vorteilhafter
Einkauf.**

Damen- Bekleidung

- Regenmäntel aus guten, imprägnierten Stoffen **9,00**
- Vornehme Mäntel schwere Wollrippequalitäten, ganz auf prima Seide gefüttert, 75,00, 55,00, **38,75**
- Wäscheidenkleider schöne, ausdrucksvolle Karos, große schwarze Kunstseidenstoffe **2,95**
- Feste Jumperkleider große Blumenmuster, mit eleganten Plüsches **6,75**
- Tanzkleider schöne Abendfarben, sehr geschmackv. Verarbeitung 49,00, 39,00, 29,00, **19,00**
- 1 Posten elegant. Wollkleider weit im Preis herabgesetzt, äußerst preiswert **25,00**
- Modell-Wollkleider nur aus den besten Qualitäten 74,00, 58,00, **39,75**
- Chinatreppkleider Restposten, m. langem Arm, elegante Postformen, erstl. Verarbeitung 69,00, 55,00, **42,00**

Schuhwaren

- Damen-Spangenschuhe la weiß Leinen und braune Pump, bequeme, moderne Formen . . . 4,90, **2,90**
- Damen-Spangenschuhe Ros-Stebrant, bequeme, moderne Formen, halbhohle Absätze . . . 6,90, **5,50**
- Seitfarb. Dam.-Spangenschuhe imitiert Schlange u. braun Profiteber, mod. u. eleg. Formen, unfortiert 7,50, **6,50**
- Damen-Lack-Spangenschuhe moderne Formen, m. schöner Lochdekorierung, halbhohle u. Romhohle Absätze, 9,50, **7,50**
- Graue u. beige Spangenschuhe auch Jagdschuhe, eleg. Form. m. d. mod. Perleppel, Louis XV.-Absätze, 8,90, **7,50**
- Herren-Balbschuhe Kinnbock, moderne, halbhohle Formen, randgeboppelt, in braun . . . 8,50, **7,50**
- 1 Restposten Luxuschuhe Kunst., teils m. fl. Schönheit, in Lack, beige, grau, reg. Pr. 8,22,50, unfort. 10,50, für Herren, in feinsten Rahmenarbeit 14,50, 12,50, **9,50**

Große Neuzug:
Rest- und Einzelwaare
nochmals rückfälliges im Preise herabgesetzt im 1. Stock auf Sonderbüschen ausgelegt



Die Schlusstage bringen erneute Preisherabsetzungen!

Wäschestoffe

- Bemdentuch feinfädige bewährte Qualitäten Meter **42,-**
- Renforce mittelstarke, stoffreiche Ware Meter **72,-**
- Bettlinon starkfädig, erprobt solb. Bettbreite 1,20 Kissenbreite **70,-**
- Stangenleinen gute Qualität, in beliebigen Streifenmustern Meter **85,-**
- Bettbamaß bewährte Qualität, hübsche Muster, Kissenbreite **90,-**
- Wischtücher vorzügliche Qualität, weiß mit roten oder blauen Karos **25,-**
- Salbleinene Wischtücher Größe 50 x 50, weißer Grund mit Karos oder 56 x 56, grauer Grund mit Karos **35,-**
- Reiml. Küchenhandtücher Größe 45 x 100, grau-weiß gestreift, vorzügl., feinfädige Qualität **75,-**
- Damaß-Handtücher gute gebildete Qualität, hübsche Blumenmuster, Größe 45 x 100 **88,-**
- Bettladen kräftiger Daulee, mit feinen Jacquardmängeln, etwa 140 x 200 groß, 2,50, **225,-**

Herren-Artikel

- Oberhemden Perkal, kariert oder gestreift, mit Kragen **3,90**
- Bephir-Oberhemden zarte Streifen, gestärkte Jallendeckel, 2 Kragen **5,75**
- Nachhemden feinfädiges Bemdentuch, mit Kragen oder Gestaltform **3,90**
- Stehmlegetragen 4fach, moderne Form **50,-**
- Selbstbinder in großer Musterauswahl 95, 75, **50,-**
- Selbstbinder schwere Qualitäten, 3. größt. Teil „keine Seide“ **2,75**
- Regattes mit und ohne Band, viele neue Muster 95, **50,-**
- Schleifen mit Kallid, große Farbenfortsetzung **50,-**

Badewäsche

- Frotterhandtücher weiß, mit farbigen Streifen, gewirnt . . . **45,-**
- Frotterhandtücher weiß, mit farbigen Streifen, gute gewirnte Ware **65,-**
- Frotterhandtücher weiß, mit farbiger, breiter Jacquard-Bordüre, gewirnt **1,35**
- Badetücher Größe 140 x 170 cm, gute Zwirnware, mit farbigen Karos **6,75**

1 Posten Badewäsche

Handtücher und Badetücher bester Fabrikat mit unbedeutenden Mängeln, zum Auswählen bis **30%** unter regulären Preisen

Bademäntel u. Badetritots
soweit nicht herabgesetzt mit **10%** Rabatt